MOLOGEN AG

GESCHÄFTSBERICHT 2008

UNTERNEHMENSKALENDER 2009

30.03.2009	Jahresabschluss 2008
06.05.2009	Entry und General Standard Konferenz Analysten- / und Investorenpräsentation in Frankfurt am Main
14.05.2009	Zwischenmitteilung nach § 37 WpHG
19.05.2009	Ordentliche Hauptversammlung 2009
13.08.2009	Halbjahresbericht 2009
09.11.2009	Zwischenmittelung nach § 37 x WpHG

KENNZAHLEN NACH IFRS

in Mio. €	2008	2007	2006 [1]
Ertragslage			
Umsatzerlöse	0,2	0,2	4,3
Personalaufwand	2,1	3,3 [2]	1,9
EBIT	-6,3	-6,8 [2]	0,2
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-6,3	-6,5 [2]	0,4
Aufwand F&E	4,4	4,1	2,5
EPS in € (unverwässert)	-0,65	-0,71 [2]	0,04
Bilanz			
Liquide Mittel	3,3	8,0	6,4
Langfristige Vermögenswerte	2,2	2,7	3,8
Kurzfristige Vermögenswerte	3,8	8,6	7,0
Langfristige Schulden	0,0	0,2	0,2
Kurzfristige Schulden	0,8	0,6	0,7
Eigenkapital	5,2	10,5	9,9
Eigenkapitalquote	86 %	93 %	92 %
Kapitalfluss			
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit	-5,0	-5,2	0,9
Cash flow aus Investitionstätigkeit	0,0	1,0	-2,3
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	0,3	5,8	0,3
Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember	**44**	**44**	**36**
MOLOGEN Aktie			
Ausstehende Aktien zum 31. Dezember in Stück	9.378.348	9.316.848	8.486.848
Kurs am Jahresende in €	6,30	6,70	8,52

[1] ungeprüft
[2] Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8.42 angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter "B".

INHALTSVERZEICHNIS

01

AN DIE AKTIONÄRE

06 BRIEF DES VORSTANDS
08 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
10 DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX
12 DIE MOLOGEN AKTIE IN 2008

02

SONDERTEIL

16 ENGAGIERT IM KAMPF GEGEN LEISHMANIOSE

03

JAHRESBERICHT NACH IFRS

20 BILANZ
21 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
22 KAPITALFLUSSRECHNUNG
23 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
24 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
26 ANHANG
43 BESTÄTIGUNGSVERMERK
44 BILANZEID

04

JAHRESBERICHT NACH HGB

48 LAGEBERICHT
56 BILANZ
57 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
58 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
60 ANHANG
65 BESTÄTIGUNGSVERMERK
66 BILANZEID

01

AN DIE AKTIONÄRE

BRIEF DES VORSTANDS 6

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 8

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX 10

DIE MOLOGEN AKTIE IN 2008 12

AN UNSERE AKTIONÄRE

Wir freuen uns, Ihnen heute über ein sehr erfolgreiches und richtungweisendes Geschäftsjahr der MOLOGEN AG berichten zu können.
Unsere konsequente Fokussierung auf die Entwicklung eigener, hochinnovativer Medikamente trägt Früchte: Nach langjähriger, intensiver Forschungsarbeit haben wir die erste zulassungsrelevante klinische Studie mit unserem viel versprechenden Krebsmedikament MGN1703 auf den Weg gebracht.

DR. MATTHIAS SCHROFF

Die im Juli 2008 begonnene Studie der Phase I, in der wir die Verträglichkeit des Medikaments untersuchen, hat im bisherigen Verlauf ein positives Sicherheitsprofil und eine gute Verträglichkeit demonstriert. Bereits in wenigen Wochen werden wir die Studie abschließen können. Weiterführende Tests zur Untersuchung der Wirksamkeit von MGN1703 befinden sich derzeit in der Vorbereitung.

Mit dem bevorstehenden Nachweis der Verträglichkeit von MGN1703 haben wir eine wichtige Hürde auf dem Weg zu einer zukünftigen Produktzulassung genommen.

MOLOGEN gehört damit zu den wenigen Biotech-Unternehmen weltweit, die über eine verträgliche DNA-basierte Krebstherapie im klinischen Entwicklungsprogramm verfügen. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Erfolg unsere Positionierung im Wettbewerb stärken und das Interesse von großen Pharmaunternehmen an einer Kooperation mit MOLOGEN erhöhen wird.

Angesichts der weltweit steigenden Zahl an Krebserkrankungen ist der medizinische Bedarf an verbesserten Therapien hoch. Der Ansatz der „immunmodulierenden" Therapie könnte einen Durchbruch in Hinsicht auf Wirksamkeit und Verträglichkeit bedeuten. Mit unserer Produktentwicklung zielen wir auf einen Weltmarkt, der nach Schätzungen von Experten ein Umsatzpotenzial von mehreren Milliarden US-Dollar aufweist.

Mit MGN1601 wollen wir im laufenden Geschäftsjahr ein weiteres Projekt in unser klinisches Entwicklungsprogramm aufnehmen. MGN1601, eine zellbasierte Gentherapie zur Behandlung von Nierenkrebs, hat von der Europäischen Kommission einen „Orphan Drug Status" erhalten, der eine zehnjährige Vermarktungsexklusivität innerhalb der Europäischen Union sichert.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir den Großteil der präklinischen Arbeiten für MGN1601 erfolgreich abgeschlossen. Es ist geplant, in der ersten Jahreshälfte 2009 den Antrag auf Studienzulassung für eine kombinierte Phase I/II bei den zuständigen Behörden einzureichen.

Bei der Entwicklung von Anti-Infektiva haben wir im Jahr 2008 ebenfalls einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die Europäische Union hat MOLOGEN als Mitglied eines internationalen Projekt-Konsortiums eine umfassende finanzielle Förderung in Höhe von 1,2 Millionen Euro für die Entwicklung eines Impfstoffes gegen Leishmaniose gewährt. Das Projekt mit Kooperationspartnern aus Deutschland, Großbritannien, Indien, Israel und Tunesien wird mit insgesamt 3,0 Millionen Euro unterstützt.

Der medizinische Bedarf zur Behandlung und Vorbeugung von Leishmaniose ist enorm hoch. Die Weltgesundheitsorganisation WHO schätzt, dass in jedem Jahr weltweit 500.000 Menschen an der tödlichen Infektion erkranken. Unser diesjähriger Sonderteil im Geschäftsbericht (siehe Seite 14) befasst sich ausführlich mit diesem wichtigen Thema.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, mit unserem Fokus auf die Entwicklung eigener, hochinnovativer DNA-basierter Therapien gegen Krebs und schwere Infektionskrankheiten legen wir die Basis für eine positive Wertentwicklung von MOLOGEN.

Unsere Aktienperformance war im vergangenen, turbulenten Börsenjahr von Stabilität gekennzeichnet. Im Vergleich zu wichtigen Börsenindizes hat unsere Aktie deutlich besser abgeschnitten. Wir sehen dies als Vertrauensbeleg unserer Aktionäre in die zukünftige Wertentwicklung des Unternehmens. Wir freuen uns, dass wir mit der Deutscher Ring Gruppe einen neuen Großaktionär (Stimmenanteil insgesamt fast 25 Prozent) gewinnen konnten.

Das vergangene Geschäftsjahr war von vielen Höhepunkten geprägt. Auch im neuen Geschäftsjahr werden wir uns mit voller Kraft für unser Ziel engagieren, MOLOGEN als eines der innovativ führenden Biotech-Unternehmen auf dem Gebiet der DNA-Therapeutika und -impfstoffe zu etablieren.

Wir danken Ihnen als Aktionärin und Aktionär für das bisher gezeigte Vertrauen in unsere Innovationskraft und Leistungsfähigkeit und würden uns freuen, wenn Sie unseren Weg weiter begleiten.

Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands

Jörg Petraß
Finanzvorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

DR. MATHIAS P. SCHLICHTING

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2008 die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und die Geschäftsführung der MOLOGEN AG überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand auch im vergangenen Geschäftsjahr durch eine regelmäßige, umfassende und unverzügliche Berichterstattung zu Strategie, aktuellen Entwicklungen und wichtigen Geschäftsvorfällen unterstützt. Darüber hinaus gab es einen regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch zwischen dem Aufsichtsrats- und dem Vorstandsvorsitzenden. Der Aufsichtsrat hat alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hielt vier turnusmäßige Sitzungen ab, an denen auch der Vorstand teilnahm. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat umfänglich und zeitnah über besondere Vorkommnisse informiert und in grundlegende Entscheidungsfindungen einbezogen. Zustimmungspflichtige Beschlüsse wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht gefasst.

Die Schwerpunkte der Beratungen lagen auf der Vorbereitung und Durchführung der klinischen Studie mit dem Krebsmedikament MGN1703. Die Studie stellt ein wesentliches Element des Forschungs- und Entwicklungsprogramms von MOLOGEN dar.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat intensiv und regelmäßig mit der Lage der MOLOGEN AG befasst. In sämtlichen Aufsichtsratssitzungen legte der Vorstand die Themen ausführlich dar und diskutierte mit dem Aufsichtsrat über Handlungsoptionen.

Es wurden im vergangenen Geschäftsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Die Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Aufsichtsrat fortlaufend beobachtet. Eine gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Kodex kann auf der Homepage des Unternehmens sowie im aktuellen Geschäftsbericht nachgelesen werden.

In der Hauptversammlung am 2. Juni 2008 wurde die Rölfs WP Partner AG Wirtschaftprüfungsgesellschaft erneut als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr gewählt. Im Auftrag des Aufsichtsrates wurde der Jahresabschluss nebst Lagebericht von der Rölfs WP Partner AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Daneben hat der Vorstand freiwillig einen Jahresabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Auch dieser Jahresabschluss wurde von der Rölfs WP Partner AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Prüfungsberichte lagen rechtzeitig vor, wurden entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen vom Aufsichtsrat geprüft und anschließend in der Bilanzsitzung vom 13. März 2009 im Beisein des Vorstandes und des Abschlussprüfers erörtert.

Mit Beschluss vom 27. März 2009 hat der Aufsichtsrat den Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 gebilligt und damit festgestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat den freiwillig aufgestellten Jahresabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, für das Geschäftsjahr 2008 gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, gilt unser besonderer Dank für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Berlin, 27. März 2009

Dr. Mathias P. Schlichting
Vorsitzender

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER MOLOGEN AG GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ

Vorstand und Aufsichtsrat der MOLOGEN AG erklären, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 6. Juni 2008 durch die Gesellschaft mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Übermittlung der Einberufung der Hauptversammlung an in- und ausländische Finanzdienstleister, Aktionäre und Aktionärsvereinigungen auf elektronischem Wege. Dieser Empfehlung wird derzeit und auch in Zukunft nicht entsprochen, da die technischen Voraussetzungen für eine sichere Identifizierung und Adressierung der Empfänger nicht gegeben sind.

ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die für Vorstand und Aufsichtsrat der MOLOGEN AG abgeschlossene D&O-Versicherung beinhaltet gemäß den marktüblichen Policen keinen Selbstbehalt.

VORSTAND

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für die variablen Vergütungskomponenten für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbart. Dieser Empfehlung wurde und wird nicht entsprochen, da sie in Anbetracht des Umfangs der durch die Hauptversammlung genehmigten Aktienoptionsprogramme aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat nicht angemessen ist.

Der ausführliche Vergütungsbericht ist Bestandteil des Anhangs zum Jahresabschluss und im Geschäftsbericht der MOLOGEN AG wiedergegeben. Der Geschäftsbericht ist auf den Internetseiten der Gesellschaft abrufbar oder wird auf Anforderung zugesendet. Die genannten Angaben sind daher für die Aktionäre der Gesellschaft einsehbar. Auf eine wiederholende Erläuterung im Corporate Governance Bericht wird daher wie bereits in der Vergangenheit verzichtet. Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sowie deren Veränderung werden ebenfalls im Jahresabschluss dargelegt und im Geschäftsbericht wiedergegeben. Die Hauptversammlung wurde und wird über das Vergütungssystem nicht gesondert informiert.

AUFSICHTSRAT

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festzulegen. Die laufenden Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der MOLOGEN AG sind befristet und verlängern sich nicht automatisch. Der Aufsichtsrat wird, wie bisher, bei seiner Entscheidung über den Neuabschluss eines Dienstvertrages für Vorstände das Alter des Kandidaten berücksichtigen und gegebenenfalls die Vertragslaufzeit entsprechend anpassen. Eine feste Altersgrenze wurde und wird nicht festgelegt.

AUFGABEN UND BEFUGNISSE DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN, BILDUNG VON AUSSCHÜSSEN DURCH DEN AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der MOLOGEN AG, der aus drei Mitgliedern besteht, hat bisher wegen seiner geringen Anzahl an Mitgliedern keine Ausschüsse gebildet. Es wurden insbesondere keine Prüfungs- oder Nominierungsausschüsse gebildet. Solange die Mitgliederzahl des Aufsichtsrates derart gering ist, werden auch zukünftig keine Ausschüsse gebildet werden.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern eine festzulegende Altersgrenze zu berücksichtigen. Dieser Empfehlung wurde und wird nicht entsprochen, da die in Gesetz und Satzung festgelegte Amtsdauer für Aufsichtsräte einen überschaubaren Zeitrahmen für die Mandate vorgibt.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen sowie die Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wurden und werden auch zukünftig gemäß den gesetzlichen Anforderungen in jeweils einer Position für den gesamten Aufsichtsrat in den Erläuterungen zum Jahresabschluss gesondert angegeben. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten und erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Da der Aufsichtsrat eine Überwachungsfunktion zu erfüllen hat, sehen Vorstand und Aufsichtsrat eine erfolgsbasierte Vergütungskomponente für Mitglieder des Aufsichtsrates als kritisch an.

TRANSPARENZ

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Besitz von Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, insbesondere Derivate, einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder dann angegeben werden soll, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden. Dieser Empfehlung wurde und wird auch künftig nicht entsprochen. Die Veröffentlichung dieser Angaben erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben und auf gesetzlich vorgeschriebene Art und Weise, was nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat eine ausreichende Transparenz schafft. Eine zusätzliche Veröffentlichung solcher Angaben im Corporate Governance Bericht erfolgte bislang nicht und soll auch künftig nicht erfolgen.

RECHNUNGSLEGUNG

Ausführliche Angaben zu Aktienoptionsprogrammen und ähnlichen wertpapierorientierten Anreizsystemen wurden und werden im Anhang zum Jahresabschluss nach IFRS ausgewiesen, im Geschäftsbericht wiedergegeben und nicht nochmals im Corporate Governance Bericht aufgeführt. Bisher wurden diese Angaben zusätzlich im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesen. Darauf wird künftig verzichtet.

Berlin, 13. März 2009

Dr. Mathias P. Schlichting
Aufsichtsratsvorsitzender

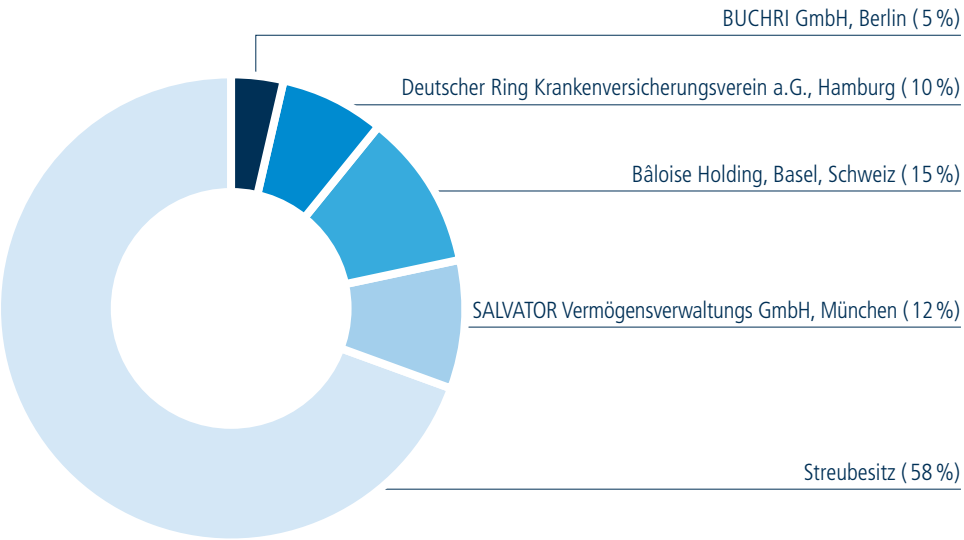
Dr. Matthias Schroff
Vorstandsvorsitzender

DIE MOLOGEN AKTIE IN 2008

Aktienangaben	
Börsenkürzel	MGN
ISIN	DE 000 663 7200
WKN	663 720
Marktsegment	Regulierter Markt (General Standard)
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG

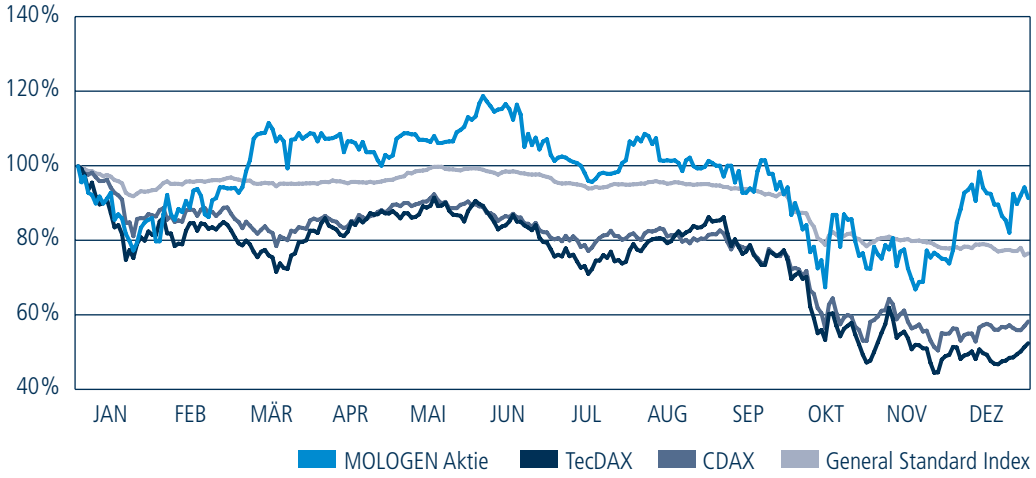
Aktienkennzahlen	2008	2007
Erster Handelstag (€)	6,90	8,80
Letzter Handelstag (€)	6,30	6,70
Jahreshoch (€)	8,19	9,26
Jahrestief (€)	4,61	5,33
Jahresmittel (€)	6,56	7,62
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 31.Dezember	9.378.348	9.316.848
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (Stück)	9.355.978	9.162.656
Durchschnittliche Marktkapitalisierung (Mio. €)	61,38	69,82
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	14.857	17.984
Kursentwicklung IPO bis 31. Dezember (%)	-18	-13

ANTEILSVERTEILUNG STAND 31. DEZEMBER 2008

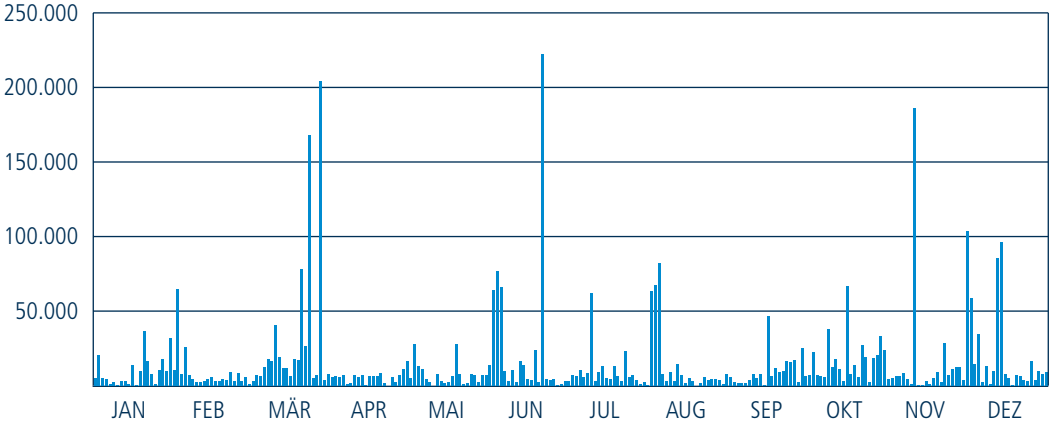


DIE KURSENTWICKLUNG DER MOLOGEN AKTIE (2. JANUAR 2008 BIS 30. DEZEMBER 2008)

PERFORMANCE-VERGLEICH (2. JANUAR 2008 BIS 30. DEZEMBER 2008)



HANDELSVOLUMEN DER MOLOGEN AKTIE (STÜCK)



ENGAGIERT IM KAMPF GEGEN LEISHMANIOSE

SONDERTEIL

02

Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation WHO leiden weltweit mehr als eine Milliarde Menschen an „neglected diseases" – Krankheiten, deren Bekämpfung bisher nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

„Neglected diseases", vernachlässigte Krankheiten, treten vor allem in den armen und bevölkerungsreichen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas auf. Leishmaniose, eine schwere und oft tödliche Infektionserkrankung von Mensch und Tier, gehört dazu.

Die MOLOGEN AG engagiert sich im Kampf gegen Leishmaniose. Gemeinsam mit renommierten Forschungsinstituten aus aller Welt entwickelt das Unternehmen einen innovativen Impfstoff zur Vorbeugung und Behandlung der Krankheit.

Derzeit sind weltweit rund 12 Millionen Menschen an Leishmaniose erkrankt. Jedes Jahr treten etwa 1,5 – 2 Millionen neue Krankheitsfälle auf – mit deutlich steigender Tendenz.

Die geografische Ausbreitung hat in den vergangenen 15 Jahren erheblich zugenommen: Leishmaniose ist bereits in 88 Ländern auf vier Kontinenten – Afrika, Asien, Europa und Südamerika – existent. (Quelle: WHO).

Aufgrund der wachsenden Ausbreitung gehört Leishmaniose zu den 14 „vernachlässigten Krankheiten", auf deren Eindämmung und Bekämpfung die Weltgesundheitsorganisation ihre verstärkte Aufmerksamkeit richtet.

WAS IST LEISHMANIOSE?

Leishmaniose ist eine Infektionserkrankung, die bei Menschen und Tieren auftritt.

Auslöser der Krankheit sind Parasiten (Leishmanien), die durch den Biss von Sandmücken übertragen werden. Krankheitsbilder und Verlauf der Leishmaniose können sehr unterschiedlich sein.

Die am häufigsten auftretende Form ist die kutane Leishmaniose („Hautleishmaniose"), die mit Geschwüren verbunden ist, jedoch in der Regel nicht tödlich verläuft.

Dagegen führt die viszerale Leishmaniose („innere Leishmaniose", auch als Dum-Dum-Fieber, Schwarzes Fieber oder Kala-Azar bekannt) zu schweren gesundheitlichen Schädigungen. Dabei befallen die Parasiten das Immunsystem und schädigen z.B. Milz, Leber und Knochenmark. Ohne medizinische Behandlung bedeutet die Erkrankung in den meisten Fällen den sicheren Tod.

Der weltweite Bedarf für eine medizinisch wirksame Vorbeugung und Behandlung ist hoch: Nach Expertenschätzungen erkranken jährlich rund 500.000 Menschen an der schweren Form der Leishmaniose, die über 50.000 Todesopfer pro Jahr fordert.

Rund 90 Prozent der Fälle werden allein in den sechs Ländern Bangladesch, Indien, Nepal, Sudan, Äthiopien und Brasilien registriert.

Besonders schwerwiegende Auswirkungen hat die innere Leishmaniose bei gleichzeitiger HIV-Erkrankung. Aufgrund der bestehenden Immunschwäche schreitet die Leishmaniose sehr schnell voran. Gleichzeitig beschleunigt die Krankheit den Ausbruch von AIDS, indem es die Vervielfältigung des AIDS-Virus' stimuliert. Allein in den südlichen Ländern Europas treten etwa 70 Prozent der Leishmaniose-Erkrankungen im Zusammenhang mit HIV-Infektionen auf.

MOLOGEN – INNOVATIVE IMPFUNG GEGEN LEISHMANIOSE

Die MOLOGEN AG hat bereits frühzeitig das Potenzial innovativer, DNA-basierter Wirkstoffe im Kampf gegen Leishmaniose erkannt. In langjähriger, erfolgreicher Forschungsarbeit wurde die patentierte, DNA-basierte Plattformtechnologie MIDGE® entwickelt, die die Basis für prophylaktische und therapeutische Anwendungen bietet.

Mit Hilfe dieser MIDGE®-Vektoren (kleine DNA-Moleküle) werden dabei spezifische Reaktionen des Immunsystems erzeugt, um die Infektion abzuwehren.

Bereits im Jahr 2004 hat MOLOGEN erfolgreich eine Studie zur vorbeugenden Impfung gegen die innere Leishmaniose der Hunde durchgeführt. Im Jahr 2006 wurde der Impfstoff zur weiteren Entwicklung an ein führendes US-amerikanisches Pharmaunternehmen auslizenziert – ein überzeugender Beleg für das innovative Potenzial der Technologie.

MOLOGEN hat seitdem den Fokus auf die Entwicklung einer für den Menschen geeigneten prophylaktischen und therapeutischen Impfung gelegt und die Voraussetzungen für weiterführende Studien geschaffen.

UMFANGREICHE EU-FÖRDERUNG FÜR LEISHMANIOSE-IMPFSTOFF

Als Mitglied eines internationalen Konsortiums erhält MOLOGEN umfangreiche finanzielle Förderung für die aufwendige Entwicklung eines Impfstoffes gegen Leishmaniose. Die Förderung aus Mitteln des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union beträgt insgesamt 3,0 Millionen Euro, der MOLOGEN-Anteil 1,2 Millionen Euro. Das Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren beginnt im Januar 2009.

Ziel des Projektes ist es, einen prophylaktischen und therapeutischen DNA-Impfstoff gegen die viszerale Leishmaniose des Menschen zu entwickeln. Das Konsortium wird dazu einen MIDGE®-basierten Impfstoff formulieren, seine Immunogenität in menschlichen Zellkultursystemen untersuchen, die Wirksamkeit in Tiermodellen testen und schließlich die Sicherheit des neuen Impfstoffes anhand präklinischer Studien prüfen. Am Ende der dreijährigen Projektlaufzeit wird das Konsortium in der Lage sein, klinische Studien mit dem neuartigen, breit anwendbaren Impfstoff für Menschen mit erprobter Sicherheit und Wirksamkeit durchzuführen.

Neben MOLOGEN umfasst das Konsortium Projektpartner mit umfangreicher Erfahrung in der Leishmaniose-Forschung und -Impfstoffentwicklung sowie klinische Forschungseinrichtungen. MOLOGEN arbeitet mit Experten aus Deutschland, Großbritannien, Indien, Israel und Tunesien zusammen. Im Rahmen des Projektes hat MOLOGEN die Aufgabe, den Impfstoff zu optimieren und herzustellen sowie präklinische Sicherheitsstudien durchzuführen.

Die Vision des Projekts beschreibt Dr. Matthias Schroff, Vorstandsvorsitzender der MOLOGEN AG: „Alle beteiligten Experten und Forschungseinrichtungen verbindet ein gemeinsames, langfristiges Ziel: Die Entwicklung einer wirksamen und verträglichen Impfung, um die Welt von der Geißel Leishmaniose zu befreien."

03

JAHRESBERICHT NACH IFRS

BILANZ	20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
KAPITALFLUSSRECHNUNG	22
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	23
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	24
ANHANG	26
BESTÄTIGUNGSVERMERK	43
BILANZEID	44

BILANZ

NACH IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2008

in T€	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte		**2.250**	**2.740**
Sachanlagen	1	185	275
Immaterielle Vermögenswerte	2	2.062	2.460
Finanzanlagen	3	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4	3	5
Kurzfristige Vermögenswerte		**3.850**	**8.559**
Liquide Mittel	5	3.324	8.040
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	140	107
Vorräte	7	19	44
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	207	284
Ertragsteuerforderungen	8	160	84
SUMME AKTIVA		**6.100**	**11.299**
PASSIVA			
Langfristige Schulden		**91**	**192**
Abgrenzungsposten	9	91	111
Rückstellungen	10	0	81
Kurzfristige Schulden	11	**766**	**590**
Rückstellungen		58	0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		454	390
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten		250	200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4	0
Eigenkapital		**5.243**	**10.517**
Gezeichnetes Kapital	12	9.378	9.317
Kapitalrücklage[1]	13	24.745	23.989
Bilanzverlust[1]	14	-28.880	-22.789
SUMME PASSIVA		**6.100**	**11.299**

[1] Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8.42 angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter „B".

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

NACH IFRS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

in T€	Anhang	01.01. – 31.12.2008	01.01. – 31.12.2007
Umsatzerlöse	15	210	150
Sonstige betriebliche Erträge	16	36	737
Materialaufwand	17	-1.745	-1.567
Personalaufwand [1]	18	-2.084	-3.325
Abschreibungen	19	-508	-536
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	-2.212	-2.234
Betriebsergebnis [1]		**-6.303**	**-6.775**
Finanzergebnis	21	212	304
Jahresergebnis vor Steuern [1]		**-6.091**	**-6.471**
Steuerergebnis	22	0	0
Jahresfehlbetrag [1]		**-6.091**	**-6.471**
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-22.789	-16.318
Bilanzverlust [1]		**-28.880**	**-22.789**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [1]	23	-0,65	-0,71
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		–	–

[1] Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8.42 angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter „B".

KAPITALFLUSSRECHNUNG

NACH IFRS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

in T€	Anhang	01.01. -31.12.2008	01.01. -31.12.2007
	24		
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Jahresfehlbetrag [1]		-6.091	-6.471
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		508	536
Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		2	1
Gewinn aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens		0	-628
Abnahme der Rückstellungen		-23	-1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge [1]		486	1.257
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva		-2	238
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva		119	-83
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel		**-5.001**	**-5.151**
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-20	-74
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-1	0
Einzahlungen aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens		0	1.077
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		**-21**	**1.003**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung		306	5.810
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		**306**	**5.810**
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand		**0**	**-3**
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)		**-4.716**	**1.659**
Liquide Mittel zum Beginn der Periode		**8.040**	**6.381**
Liquide Mittel zum Ende der Periode		**3.324**	**8.040**

[1] Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8.42 angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter „B".

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

NACH IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2008

in T€, außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage [1]	Bilanzergebnis [1]	Eigenkapital
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital			
Stand zum 31. Dezember 2006	**8.486.848**	**8.487**	**17.734**	**-16.318**	**9.903**
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	800.000	800	4.856		5.656
Ausübung von Aktienoptionen	30.000	30	124		154
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2) [1]			1.275		1.275
Jahresfehlbetrag [1]				-6.471	-6.471
Stand zum 31. Dezember 2007	**9.316.848**	**9.317**	**23.989**	**-22.789**	**10.517**
Ausübung von Aktienoptionen	61.500	61	245		306
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			511		511
Jahresfehlbetrag				-6.091	-6.091
Stand zum 31. Dezember 2008	**9.378.348**	**9.378**	**24.745**	**-28.880**	**5.243**

[1] Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8.42 angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter „B".

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

NACH IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2008

in T€	I. Sachanlagen			II. Immaterielle Vermögenswerte	
	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Summe
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01. Januar 2007 *	760	294	1.054	3.950	3.950
Zugänge	0	74	74	0	0
Abgänge	2	10	12	0	0
Stand 31. Dezember 2007	758	358	1.116	3.950	3.950
Zugänge	10	10	20	1	1
Abgänge	7	9	16	0	0
Stand 31. Dezember 2008	**761**	**359**	**1.120**	**3.951**	**3.951**
Abschreibungen					
Stand 01. Januar 2007 *	553	180	733	1.073	1.073
Zugänge	75	44	119	417	417
Abgänge	1	10	11	0	0
Stand 31. Dezember 2007	627	214	841	1.490	1.490
Zugänge	68	41	109	399	399
Abgänge	7	8	15	0	0
Stand 31. Dezember 2008	**688**	**247**	**935**	**1.889**	**1.889**
Buchwert					
Stand 01. Januar 2007 *	207	114	321	2.877	2.877
Stand 31. Dezember 2007	131	144	275	2.460	2.460
Stand 31. Dezember 2008	**73**	**112**	**185**	**2.062**	**2.062**

* ungeprüft

	III. Finanzanlagen				Anlagevermögen
	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Sonstige Ausleihungen	Summe	Gesamt
	449	357	370	1.176	6.180
	0	0	0	0	74
	449	357	0	806	818
	0	0	370	370	5.436
	0	0	0	0	21
	0	0	0	0	16
	0	**0**	**370**	**370**	**5.441**
	0	357	370	727	2.533
	0	0	0	0	536
	0	357	0	357	368
	0	0	370	370	2.701
	0	0	0	0	508
	0	0	0	0	15
	0	**0**	**370**	**370**	**3.194**
	449	0	0	449	3.647
	0	0	0	0	2.735
	0	**0**	**0**	**0**	**2.247**

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand des Unternehmens ist die Forschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. Hierzu gehören insbesondere molekularbiologische Impfstoffe, die anwendungsnahe klinische Forschung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren sowie die somatische Gentherapie. Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten MIDGE®- und dSLIM®-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten.

B. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM ABSCHLUSS

GRUNDSÄTZLICHES

Der vorliegende Einzelabschluss der MOLOGEN wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf freiwilliger Basis aufgestellt. Die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committees (IFRIC) – vormals Standing Interpretation Committee (SIC) – , wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden ebenfalls im vorliegenden Abschluss angewendet.

Geschäftsjahr im Sinne dieses Abschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008. Vergleichszeitraum im Sinne dieses Abschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Bilanzstruktur entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1.

Von einer Anwendung des IAS 14 „Segmentberichterstattung" bzw. IFRS 8 „Geschäftssegmente" wurde abgesehen, da sich die Technologien und Produktkandidaten der MOLOGEN noch in der Erforschung befinden. Den einzelnen Produktkandidaten und Technologien können Cashflows und entsprechende Aufwendungen nicht eindeutig zugeordnet werden, da verschiedene Kombinationen eigener sowie lizenzierter Technologien für die verschiedenen Produktkandidaten verwendet werden. Die einer Segmentberichterstattung zu entnehmenden Informationen der Aufwendungen und Erträge würden insoweit zu keinem Informationsgewinn gegenüber den übrigen Abschlussbestandteilen führen.

ANWENDUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die bis zum 31. Dezember 2008 veröffentlichten Änderungen (Amendments) bestehender Vorschriften sowie neu herausgegebene, für die MOLOGEN noch nicht in Kraft getretene Standards und Interpretationen wurden bei der Erstellung des Abschlusses nicht angewendet, hätten jedoch auch keine materielle Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen wären im Geschäftsjahr erstmals verpflichtend anzuwenden gewesen, wenn sie für MOLOGEN relevant gewesen wären:

IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen" verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.03.2007 beginnen. IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen" gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2008 beginnen. IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen" ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2008 beginnen. Die Änderungen zu IAS 39/IFRS 7 „Umklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten" sind verpflichtend ab dem 01.07.2008 anzuwenden.

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Abschluss indes noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat die MOLOGEN nicht freiwillig vorzeitig angewandt; z.T. steht die EU-Übernahme noch aus:

IFRS 8 „Geschäftssegmente" ersetzt den bisherigen IAS 14 „Segmentberichterstattung" und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. Eine überarbeitete Version des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses", ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. Der geänderte IAS 23 „Fremdkapitalkosten" ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen.

Der geänderte IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse" ist verpflichtend anzuwenden für Unternehmenszusammenschlüsse, deren Erwerbszeitpunkt in Geschäftsjahre fällt, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen. Der geänderte IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS" ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen. Der geänderte IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung" ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. Die überarbeitete Version des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS" ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme" ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2008 beginnen. IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien" ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen anzuwenden. IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb" ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.10.2008 beginnen anzuwenden. IFRIC 17 „Sachausschüttungen an Eigentümer" ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2009, beginnen anzuwenden.

ANPASSUNG GEMÄSS IAS 8.42

Im vorliegenden Abschluss wurde eine Korrektur bei den aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen gemäß IAS 8.42 vorgenommen. Es erfolgte nachträglich eine Anpassung des Erdienungszeitraums (vesting period) für Aktienoptionen aus den Programmen 2005 und 2006 nach IFRS 2 für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder, deren Optionsrechte trotz Ausscheidens aus dem Unternehmen nicht erloschen sind.

Der sich rückwirkend für das Geschäftsjahr 2007 ergebene Anpassungsbedarf ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Aufgrund vorbezeichneter Anpassung waren auch Änderungen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Vorjahres vorzunehmen.
Nach Berücksichtigung dieser Anpassung ergibt sich für das Geschäftsjahr 2007 ein unverwässertes Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von -0,71 Euro gegenüber -0,65 Euro in dem veröffentlichten Vorjahresabschluss.

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde im Geschäftsjahr beibehalten.

Der Abschluss wurde nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt. Die Anschaffungskosten der in der Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden werden fortgeführt.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung (entweder direkt oder mithilfe eines Wertberichtigungskontos) für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit (IAS 39).

in T€	Veröffentlichter Vorjahresabschluss	Anpassung	Angepasster Vorjahresabschluss
Bilanz			
Kapitalrücklage	23.474	515	23.989
Bilanzverlust	-22.274	-515	-22.789
Gewinn- und Verlustrechnung			
Personalaufwand	-2.810	-515	-3.325
Betriebsergebnis	-6.260	-515	-6.775
Jahresergebnis vor Steuern	-5.956	-515	-6.471
Jahresfehlbetrag	-5.956	-515	-6.471
Kapitalflussrechnung			
Jahresfehlbetrag	-5.956	-515	-6.471
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	742	515	1.257

Die Erstellung des Abschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Posten, dass Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens auswirken. Sämtliche Schätzungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Schätzungsunsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Nutzungsdauern und der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen sowie der Einschätzung der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft das Unternehmen die Buchwerte der Vermögenswerte und der Schulden dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes bzw. der Rückzahlungsbetrag einer Schuld ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen.

Die **Sachanlagen** und die **immateriellen Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen, entsprechend dem Anschaffungskostenmodell (IAS 16.30) bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis und beginnen im Monat des Anlagenzugangs bzw. im Monat des Beginns der Nutzung. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 10 Jahren (Software und Patente 3 – 10 Jahre, Technische Anlagen 4 – 10 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 10 Jahre). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die erwarteten Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Sollten Schätzungsänderungen nötig sein, werden diese prospektiv berücksichtigt. Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden ebenfalls zum Bilanzstichtag überprüft. Ergeben sich aus dieser Überprüfung Anhaltspunkte für eingetretene Wertminderungen werden diese aufwandswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr und im Vergleichszeitraum ergaben sich keine Änderungen der geschätzten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden, und es wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen für Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte erfasst.

Finanzanlagen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlichen Wertminderungsbedarfs bilanziert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und das Unternehmen die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Öffentliche Zuschüsse für Kosten werden in dem Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der langfristigen Schulden ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Forschungskosten sind Kosten für eigenständige und planmäßige Forschung mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen (IAS 38.8). Sie sind in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand zu erfassen (IAS 38.54). Unter den Forschungskosten werden Kosten ausgewiesen, die für die Durchführung der Forschungsaktivitäten erforderlich sind. Dabei handelt es sich um Personalaufwand sowie direkt zuordenbare variable und fixe Gemeinkosten, die zum Zeitpunkt ihres Anfalls sofort aufwandswirksam erfasst werden.

Entwicklungskosten umfassen Aufwendungen, die dazu dienen, theoretische Erkenntnisse technisch und kommerziell umzusetzen, und werden aktiviert, wenn sie als solche identifiziert werden können und ihnen ebenso eindeutig mit hoher Wahrscheinlichkeit spätere Cashflows zugerechnet werden können (IAS 38.57). Mangels gleichzeitiger Erfüllung aller nach IFRS vorgegebenen Kriterien und der bis zur Kommerzialisierung bestehenden Risiken wurde keine Aktivierung von Entwicklungskosten vorgenommen.

Bei **Anlagenabgängen** werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen angesetzt. Ergebnisse aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Unter den **Liquiden Mitteln** werden Bargeldbestände und Bankguthaben zum Nennwert ausgewiesen. Die Umrechnung eines in Fremdwährung vorhandenen Bankguthabens erfolgt bei Zahlungseingang bzw. Zahlungsausgang mit dem Tageskurs. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung ebenfalls mit dem Stichtagskurs. Die sich aus der Bewertung ergebenden Abweichungen werden erfolgswirksam erfasst.

Forderungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Bei den als **Vorräten** bilanzierten Vermögenswerten der MOLOGEN handelt es sich um Waren, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und nach der Fifo (First In - First Out) - Methode bewertet werden. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden nicht bevorratet.

Sonstige langfristige und kurzfristige Vermögenswerte werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Hierzu gehören grundsätzlich einerseits originäre Finanzinstrumente und andererseits derivative Finanzinstrumente. MOLOGEN hat im Geschäftsjahr und im Vergleichszeitraum keine derivativen Finanzinstrumente – weder mit noch ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung – gehalten.

Die originären Finanzinstrumente werden unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen kurzfristigen Forderungen/Vermögenswerten, den liquiden Mitteln, den langfristigen und kurzfristigen Schulden ausgewiesen und entsprechend erläutert. Weitere zusammenfassende Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten befinden sich in Abschnitt H „Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken".

Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Erfüllungstag erstmalig erfasst. Beim erstmaligen Ansatz werden Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, die dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

Die von MOLOGEN im Geschäftsjahr und im Vergleichszeitraum gehaltenen finanziellen Vermögenswerte bestehen aus Finanzanlagen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

Die finanziellen Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz der Vermögenswerte eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows der Vermögenswerte negativ verändert haben.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlung erloschen oder übertragen sind.

Im Geschäftsjahr und im Vergleichszeitraum wurden keine Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien vorgenommen.

Finanzielle Schulden werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden oder als sonstige finanzielle Schulden kategorisiert.

Die von MOLOGEN im Geschäftsjahr und im Vergleichszeitraum gehaltenen finanziellen Schulden bestehen aus Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Schulden und werden der Kategorie sonstige Schulden zugeordnet.

Für die Folgebewertung werden die sonstigen finanziellen Schulden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei gegebenenfalls entstehender Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Im Geschäftsjahr und im Vergleichszeitraum wurden keine Umklassifizierungen zwischen Bewertungskategorien vorgenommen.

Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind, d. h. wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Stichtagskurs erfolgswirksam umgerechnet.

Rückstellungen (IAS 37) sind Schulden, die bezüglich ihrer Fälligkeit und ihrer Höhe ungewiss sind. Sie werden für ein Ereignis aus der Vergangenheit gebildet, für das eine gegenwärtige Verpflichtung besteht. Diese Verpflichtung ist wahrscheinlich und kann ihrer Höhe nach zuverlässig geschätzt werden.

STEUERN

TATSÄCHLICHE STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE UND STEUERSCHULDEN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für das Geschäftsjahr und den Vergleichszeitraum werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die im Zeitpunkt ihrer rechtlichen Entstehung geltenden Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz vorgenommen. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint (IAS 12.27). Der Berechnung liegen die zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde, die zum Bilanzstichtag gültig bzw. gesetzlich verabschiedet sind. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuern wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufrechenbar sind (IAS 12.74).

Tatsächliche und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, sie stehen im Zusammenhang mit Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer direkt im Eigenkapital zu erfassen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahreszeitraum wurden keine Ertragsteuern als Aufwand, Ertrag oder direkt im Eigenkapital erfasst. Latente Steuern wurden nicht erfasst, da erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit bestehen.

Stammaktien werden als **Eigenkapital** klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital (netto nach Steuern) als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Unternehmens (einschließlich der Führungskräfte) eine **aktienbasierte Vergütung** in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente). Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d.h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Unternehmens mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der Betrag, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres erfassten kumulierten Aufwendungen.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen, Technologien, Lizenz- und Vertriebsrechten und Beratungsleistungen sind realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist, der Gefahrenübergang erfolgt ist und der Betrag der erwarteten Gegenleistung zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn die Leistungen für vereinnahmte oder verausgabte Entgelte erst in Folgeperioden erbracht werden, erfolgt eine passive bzw. aktive Abgrenzung der Entgelte und deren Auflösung über den Zeitraum in dem die Leistungen erbracht werden.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

AKTIVA

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

(1) SACHANLAGEN

Im Geschäftsjahr verringerte sich das Nettosachanlagevermögen um T€ 90 von T€ 275 im Vorjahr auf T€ 185. Den gewöhnlichen Abschreibungen standen Investitionen in Höhe von T€ 20 gegenüber.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Seite 20) dargestellt.

(2) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr verringerte sich der Wert der bilanzierten immateriellen Vermögenswerte um T€ 398 auf T€ 2.062 (Vorjahr: T€ 2.460). Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus erworbenen Technologien (Restbuchwert: T€ 2.061, Vorjahr: T€ 2.451), Patenten (Restbuchwert: T€ 0, Vorjahr: T€ 6), Software (Restbuchwert: T€ 1, Vorjahr: T€ 2) und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Restbuchwert: T€ 0, Vorjahr: T€ 1) zusammen.

Den gewöhnlichen Abschreibungen standen Investitionen in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 0) gegenüber.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im Anlagenspiegel dargestellt (Seite 20).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungsprojekte eingesetzt. Der Aufwand für diesen Bereich liegt bei € 4,4 Mio. (Vorjahr: € 4,1 Mio.). Entwicklungskosten sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

(3) FINANZANLAGEN

Die unter den Finanzanlagen der MOLOGEN ausgewiesene sonstige Ausleihung wird mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und beläuft sich zum Abschlussstichtag auf € 0,00 (Vorjahr: € 0,00).

Den Anschaffungskosten der sonstigen Ausleihung in Höhe von T€ 370 steht eine im Geschäftsjahr 2005 vorgenommene Wertberichtigung in gleicher Höhe gegenüber. Die Ausleihung bezog sich auf ein Joint Venture. Das Projekt wurde eingestellt.

(4) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen aus Mitarbeiterdarlehen, betragen T€ 3 (Vorjahr: T€ 5) und haben zum Abschlussstichtag eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

(5) LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume bis zu drei Monate, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Unternehmens festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Abschlussstichtag T€ 3.324 (Vorjahr: T€ 8.040). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 31. Dezember 2008 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Festgelder in Höhe von T€ 13 (Vorjahr: T€ 13) sind verpfändet und dienen als Sicherheit für eine Mietbürgschaft. In Abweichung zum Vorjahr erfolgt der Ausweis nicht mehr unter den liquiden Mitteln, sondern unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten. Der Vorjahreswert wurde unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht angepasst.

(6) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben zum Berichtsstichtag eine Restlaufzeit von ausschließlich unter einem Jahr. Ihre Fälligkeit beträgt in der Regel 14 Tage. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und bestehen zum 31. Dezember 2008 in Höhe von T€ 140 (Vorjahr: T€ 107).

Die Analyse der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in T€	Summe	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällige, aber nicht wertgeminderte (Teile von) Forderungen			
			< 30 Tage	30 – 90 Tage	90 – 365 Tage	> 365 Tage
31.12.2008	140	30	50	6	6	48
31.12.2007	107	4	3	6	86	8

Zum 31. Dezember 2008 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 612 (Vorjahr: T€ 651) ausgewiesen, da die Fälligkeit bereits überschritten wurde und es nicht wahrscheinlich ist, dass alle vertraglich vereinbarten Zahlungen zu erhalten sind. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 12 (Vorjahr: T€ 20) vorgenommen, Wertberichtigungen in Höhe von T€ 51 verbraucht (Vorjahr: T€ 0) und ein Forderungsverlust auf zuvor nicht wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 21 (Vorjahr: T€ 0) berücksichtigt.

Wertberichtigungen in Höhe von T€ 600 (Vorjahr: T€ 600) stehen im Zusammenhang mit einer Forderung an ein Joint Venture. Das Projekt wurde eingestellt.

Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden nicht vorgenommen (Vorjahr: T€ 0).

Wertberichtigungen wurden ausschließlich auf Grundlage von Einzelfallbetrachtungen vorgenommen.

Die Entwicklung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist Bestandteil der unter Punkt H aufgeführten Tabelle „Entwicklung der Wertminderung der Finanzinstrumente".

(7) VORRÄTE

Die Vorräte bestehen ausschließlich aus Waren und belaufen sich zum Abschlussstichtag auf T€ 19 (Vorjahr: T€ 44).

Der Vorratsbestand unterliegt keinerlei Verfügungs- oder Verpfändungsbeschränkungen.

(8) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Der bilanzierte Wert in Höhe von T€ 367 (Vorjahr: T€ 368) ergibt sich aus folgender Aufstellung:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Ertragsteuerforderungen	160	84
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	101	100
Forderungen aus Investitionszulage gegen das Finanzamt	1	2
Sonstige Forderungen	105	182
	367	**368**

Bei den Ertragsteuerforderungen handelt es sich um Körperschaftsteuererstattungsansprüche (einschließlich Solidaritätszuschlag) für die Jahre 2007 und 2008.

Die unter den Steuererstattungsansprüchen aus Umsatzsteuer aufgeführten Beträge setzen sich aus Forderungen und Schulden gegenüber derselben Behörde zusammen und dürfen nach IAS 12.71 saldiert werden.
Festgelder in Höhe von T€ 13 (Vorjahr: T€ 13) sind verpfändet und dienen als Sicherheit für eine Mietbürgschaft. In Abweichung zum Vorjahr erfolgt der Ausweis nicht mehr unter den liquiden Mitteln sondern unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten. Der Vorjahreswert wurde unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht angepasst.

In dem unter den sonstigen Forderungen ausgewiesenen Betrag wurden Wertberichtigungen in Höhe von T€ 560 (Vorjahr: T€ 563) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden Wertberichtigungen in Höhe von T€ 12 nötig, da ein Schuldner aufgrund finanzieller Schwierigkeiten die Zahlungen eingestellt hatte. Inzwischen wurden die Tilgungs- und Zinszahlungen wieder aufgenommen, woraufhin im Geschäftsjahr Wertberichtigungen in Höhe von T€ 3 (Vorjahre: T€ 4) aufgelöst wurden. Zum 31. Dezember 2008 bestehen noch Wertberichtigungen in Höhe von T€ 5 (Vorjahr: T€ 8).

Die im Geschäftsjahr 2005 gebildete Wertberichtigung in Höhe von T€ 555 (Vorjahr: T€ 555) bezog sich auf ein Joint Venture. Das Projekt wurde eingestellt.

Im Geschäftsjahr und im Vergleichszeitraum wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet.
Die Entwicklung der Wertminderungen der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ist unter Punkt H dargestellt.

PASSIVA

LANGFRISTIGE SCHULDEN

(9) ABGRENZUNGSPOSTEN

Bei dem ausgewiesenen Betrag in Höhe von T€ 91 (Vorjahr: T€ 111) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte (T€ 12, Vorjahr: T€ 25) und abgegrenzte Erträge.

(10) RÜCKSTELLUNGEN

Der im Vorjahr unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesene Betrag in Höhe von T€ 81 wurde im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 23 aufgelöst, der Ausweis erfolgt in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den sonstigen Steuern, und in Höhe von T€ 58 entsprechend seiner Fälligkeit zu den kurzfristigen Schulden umgegliedert. Im Geschäftsjahr werden keine langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

KURZFRISTIGE SCHULDEN

(11) KURZFRISTIGE SCHULDEN

Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen. Sonstige kurzfristige Schulden sind nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von bis zu zwölf Monaten.

Die Zusammensetzung der kurzfristigen Schulden ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	454	390
Rückstellungen Grunderwerbsteuer	58	0
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	23	30
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39	15
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	0
Sonstige Schulden	188	155
	766	**590**

EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind auf der Seite 23 dargestellt.

(12) GEZEICHNETES KAPITAL

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit € 9.378.348,00 eingeteilt in 9.378.348 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie, ausgewiesen.

Folgende, das Grundkapital betreffende Maßnahmen hat die MOLOGEN im Jahr 2008 durchgeführt:

Im laufenden Geschäftsjahr wurden insgesamt 61.500 Bezugsaktien aus dem von der Hauptversammlung vom 9. Juni 2005 beschlossenen bedingten Kapital 2005 ausgegeben. Das Grundkapital hat sich hierdurch von € 9.316.848,00 auf € 9.378.348,00 erhöht, der Gesellschaft flossen nach Abzug von Emissionskosten Finanzmittel in Höhe von rund T€ 306 zu. Die Ausgabe dieser Bezugsaktien wurde im Januar 2009 bei dem für die Gesellschaft zuständigen Handelsregister zur Eintragung angemeldet.

GENEHMIGTES KAPITAL

Die Gesellschaft verfügt derzeit über folgendes genehmigtes Kapital: Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2007 hat beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 4.643.424,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und dabei gemäß § 23 Absatz (2) der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen.
Die neuen Aktien können auch durch ein vom Vorstand bestimmtes Kreditinstitut oder Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;

b) wenn die Kapitalerhöhung zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet, oder

c) für Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie von Vermögenswerten, die für den Betrieb der Gesellschaft dienlich oder nützlich sind, wie z.B. Patente, Lizenzen, urheberrechtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte sowie sonstige Immaterialgüterrechte.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien festzusetzen.

BEDINGTES KAPITAL

Die Gesellschaft verfügt derzeit über die folgenden bedingten Kapitale:

Bedingtes Kapital 2002

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2008 um bis zu € 5.500,00 bedingt erhöht durch die ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.500 neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im

Jahre der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres (bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen in- und ausländischen Unternehmen auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2002.
Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionen, die von der Gesellschaft aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2002 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital 2005-1
Das Grundkapital ist per 31. Dezember 2008 um bis zu € 63.183,00, eingeteilt in 63.183 Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2005-1). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der MOLOGEN im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen in- und ausländischen Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2005.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionen, die von der Gesellschaft aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2005 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.
Während des Geschäftsjahres 2008 wurde durch Ausübung von 61.500 Bezugsrechten das bedingte Kapital 2005-1 in Höhe von € 61.500,00 ausgenutzt.

Bedingtes Kapital 2006-1
Das Grundkapital ist per 31. Dezember 2008 um bis zu € 520.268,00, eingeteilt in 520.268 Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2006-1). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der MOLOGEN im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen in- und ausländischen Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2006.
Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionen, die von der Gesellschaft aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2006 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital 2007
Das Grundkapital ist per 31. Dezember 2008 um bis zu € 237.234,00, eingeteilt in 237.234 Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der MOLOGEN im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen in- und ausländischen Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2007.
Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionen, die von der Gesellschaft aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2007 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital 2008
Das Grundkapital ist per 31. Dezember 2008 um bis zu 3.770.739,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Das bedingte Kapital dient der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen. Die Hauptversammlung vom 2. Juni 2008 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 1. Juni 2013 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen im gesamten Nennbetrag von bis zu 10.000.000,00 € mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 3.770.739,00 € nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen zu gewähren.
Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- bzw. Optionsrechten von ihren Rechten Gebrauch machen, oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

(13) KAPITALRÜCKLAGE

In der Kapitalrücklage sind Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen, die über das gezeichnete Kapital von außen zugeflossen sind, sowie eine im Geschäftsjahr 2002 durchgeführte Entnahme in Höhe von T€ 6.668, die mit dem Bilanzverlust verrechnet wurde.

Durch die im Geschäftsjahr 2008 ausgegebenen Bezugsaktien erhöhte sich die Kapitalrücklage um T€ 245. Wie laut IAS 32.37 gefordert, sind die für die Eigenkapitalbeschaffung angefallenen Kosten in Höhe von T€ 10 (Vorjahr: T€ 344) in der Kapitalrücklage saldiert berücksichtigt worden.

Aus der Anwendung des IFRS 2, aktienbasierte Vergütung, ergaben sich Berücksichtigungen in der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 511 (Vorjahr: T€ 1.275). Wegen der im Geschäftsjahr erfolgten Einstellungen in die Kapitalrücklage im Zusammenhang mit den Mitarbeitern gewährten Aktienoptionen wird auf Ziffer 18 dieses Anhangs verwiesen.

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Kapitalrücklage	23.863	23.608
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	2.387	1.876
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-1.505	-1.495
	24.745	**23.989**

(14) BILANZVERLUST

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag von T€ 22.789 (Vorjahr: T€ 16.318) enthalten.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

(15) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse resultieren im Geschäftsjahr 2008 mehrheitlich aus dem Inlandsgeschäft und betragen T€ 210 (Vorjahr: T€ 150).

in T€	2008	2007
Waren und Dienstleistungen	147	141
Beratung	42	0
Lizenz- und Vertriebsrechte	14	2
Technologien	7	7
	210	**150**

(16) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007
Periodenfremde Erträge	17	30
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	628
Öffentliche Zuwendungen	0	44
Übrige sonstige betriebliche Erträge	19	35
	36	**737**

(17) MATERIALAUFWAND

in T€	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	401	556
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.344	1.011
	1.745	**1.567**

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind Bestandsveränderungen in Höhe von T€ 21 (Vorjahr: T€ 12) enthalten.

(18) PERSONALAUFWAND

in T€	2008	2007
Löhne und Gehälter	1.342	1.840
Soziale Abgaben	231	210
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	511	1.275
	2.084	**3.325**

Im Jahresdurchschnitt waren bei der MOLOGEN 36 (Vorjahr: 34) Mitarbeiter (ohne Vorstand und ohne Aushilfen) beschäftigt.

Zum Abschlussstichtag setzt sich die Mitarbeiterstruktur (einschließlich Aushilfen) wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Vorstand	2	3
Forschungs- und Entwicklungsabteilung (F&E)	35	32
Verwaltung	7	9
	44	**44**

(19) ABSCHREIBUNGEN

Bei den unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesenen Abschreibungen handelt es sich um planmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

in T€	2008	2007
Immaterielle Vermögenswerte	399	417
Sachanlagen	109	119
	508	**536**

(20) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007
Rechts- und Beratungskosten	655	552
Marketing / Investor Relations	453	550
Reisekosten	219	306
Verwaltungskosten	212	227
Patentkosten	261	198
Raumkosten	114	114
Instandhaltung	119	77
Personalnebenkosten	68	36
Wertminderungen auf Forderungen	33	20
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	78	154
	2.212	**2.234**

(21) FINANZERGEBNIS

Die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von T€ 212 (Vorjahr: T€ 304) setzen sich aus Zinsen auf Finanzguthaben (T€ 211; Vorjahr: T€ 301) und Zinsen auf Forderungen (T€ 1; Vorjahr: T€ 1) zusammen. Im Geschäftsjahr sind keine sonstigen Zinsen (Vorjahr: T€ 2) angefallen.

(22) STEUERERGEBNIS

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Im Geschäftsjahr und im Vergleichszeitraum wurden keine Ertragsteuern erfasst.

Latente Steuern

Nach deutschem Recht können die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge der MOLOGEN in Höhe von 34,6 Mio. € (Vorjahr: 29,1 Mio. €) und die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 32,9 Mio. € (Vorjahr: 27,4 Mio. €) mit zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen verrechnet werden. Allerdings besteht Unsicherheit über zukünftige Verrechnungsmöglichkeiten, weil sich die Steuergesetzgebung ändern könnte und die zukünftige Ertragskraft schwer vorhersagbar ist. Aus diesen Gründen ist auf den Ansatz von latenten Steuerforderungen verzichtet worden.

Die Zusammensetzung der latenten Steuern sowie der jeweils gebildeten Wertberichtigungen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

31.12.2007

in T€ Bilanzposition	Unterschiedsbetrag	Latente Steuer vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Latente Steuer nach Wertberichtigung
Immaterielle Vermögenswerte	-5	-2	2	0
Sachanlagen	-40	-12	12	0
Gesamt passive latente Steuern		**-14**	**14**	**0**
Langfristige Schulden	3	1	-1	0
Steuerlicher Verlustvortrag		8.534	-8.534	0
Gesamt aktive latente Steuern		**8.535**	**-8.535**	**0**
Saldo latente Steuern 31.12.2007		**8.521**	**-8.521**	**0**

31.12.2008

in T€ Bilanzposition	Unterschiedsbetrag	Latente Steuer vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Latente Steuer nach Wertberichtigung
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sachanlagen	-16	-5	5	0
Gesamt passive latente Steuern		**-5**	**5**	**0**
Langfristige Schulden	0	0	0	0
Steuerlicher Verlustvortrag		10.199	-10.199	0
Gesamt aktive latente Steuern		**10.199**	**-10.199**	**0**
Saldo latente Steuern 31.12.2008		**10.194**	**-10.194**	**0**

Den Buchungen liegt ein kombinierter Ertragsteuersatz in Höhe von 30,2 %, welcher Körperschaft- und Gewerbesteuer berücksichtigt, zugrunde.

Der nachfolgend dargestellten Überleitung von erwartetem und tatsächlichem steuerlichen Ergebnis liegt für das Jahr 2008 ein Steuersatz in Höhe von 30,2 % zugrunde.

Für den Vergleichszeitraum wurde ein Steuersatz in Höhe von 43,4 % angewendet, der den damals geltenden steuerlichen Rahmenbedingungen Rechnung trägt.

in T€	2008	2007
Jahresergebnis vor Steuern	-6.091	-6.471
Erwarteter Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	-1.838	-2.807
Steuerauswirkungen der steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	166	425
Steuerauswirkungen der steuerlich nicht zu berücksichtigenden Erträge	-1	-2
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern	1.673	2.387
Effekt aus der Veränderung des Steuersatzes	0	0
Ungeklärte Differenz	0	-3
Tatsächlicher Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	0	0

(23) ERGEBNIS JE AKTIE (EARNINGS PER SHARE, KURZ: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	2008	2007
Jahresergebnis vor Steuern [1] in T€	-6.091	-6.471
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in Tausend Stück	9.356	9.163
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwässerungseffekt in Tausend Stück	9.356	9.163
unverwässertes EPS in €	-0,65	-0,71
verwässertes EPS in €	– [2]	– [2]

[1] Den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnendes Ergebnis.
[2] Aus den in Vorjahren ausgereichten Aktienoptionen ergaben sich keine Verwässerungseffekte i.S.v. IAS 33.41 ff.

(24) ERLÄUTERUNG ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind zahlungswirksame Zinsen in Höhe von T€ 242 (Vorjahr: T€ 267) enthalten. Es wurden keine Zinsen gezahlt (Vorjahr: T€ 0).

F. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMMEN

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Die Mitarbeiter haben Aktienoptionen erhalten, die sie bei Eintritt bestimmter Bedingungen zum Bezug von MOLOGEN Aktien zu einem vorher bestimmten Preis berechtigen. MOLOGEN wird die erforderlichen Aktien über Kapitalerhöhungen schaffen und verfügt zu diesem Zweck über verschiedene bedingte Kapitale.

VERTRAGLICHE BEDINGUNGEN DER AKTIENOPTIONSPROGRAMME

Die vertraglichen Bedingungen, auf deren Grundlage die Berechtigten die gewährten Aktienoptionen ausüben können sind im Folgenden zusammengefasst.

FÜR ALLE OPTIONSPROGRAMME GELTEN DIE FOLGENDEN BEDINGUNGEN:

Aktienoption
Jede Option gewährt dem Berechtigten das Recht zum Bezug von einer Inhaberaktie mit dem rechnerischen Nennbetrag von je € 1,00

Berechtigte
Mitglieder des Vorstands und die Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen

Wartefrist
Zwei Jahre ab Beschluss über die Zuteilung an den Berechtigten

Ausübungszeiträume
Die Ausübung ist erst nach Ablauf der Wartefrist möglich, dann jeweils vier Wochen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte bzw. des Jahresabschlusses sowie vier Wochen nach Durchführung der Hauptversammlung

Basispreis
Entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie (arithmetisches Mittel der Schlusskurse am Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. nach Umgestaltung der Börsensegmente im Handelssegment dieser Börse, in dem die Aktie der Gesellschaft gehandelt wird) in den 60 Börsentagen vor dem Beschluss des Vorstands (im Falle der Ausgabe von Mitarbeiteroptionen an den Vorstand: des Aufsichtsrats) über die jeweilige Zuteilung

BESONDERHEITEN DER JEWEILIGEN AKTIENOPTIONSPROGRAMME:

Aktienoptionsprogramm 2002

Laufzeit
Bis zum 31.12.2008

Ausübungspreis
Basispreis zuzüglich 20 % Aufschlag als Erfolgsziel

Aktienoptionsprogramme 2005, 2006 und 2007

Laufzeit
Drei Jahre ab Tag der Zuteilung

Ausübungspreis
Entspricht Basispreis

Erfolgsziel
Die Ausübung ist nur möglich, wenn sich der durchschnittliche Börsenkurs der Aktie (arithmetisches Mittel der Schlusskurse am Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. nach Umgestaltung der Börsensegmente im Handelssegment dieser Börse, in dem die Aktie der Gesellschaft gehandelt wird) in den letzten 10 Börsentagen vor dem Tag der Ausübung gegenüber dem Basispreis bei Ausgabe für jedes abgelaufene volle Jahr nach Ausgabe der Option um mindestens 10 % erhöht hat

BILANZIERUNG

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, ermittelt. Der Zeitwert für das Aktienoptionsprogramm 2002 wurde unter Anwendung der Black-Scholes-Preisgleichung (1), die Zeitwerte der übrigen Programme unter Anwendung eines Monte Carlo Simulationsmodells (2) ermittelt. Die Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2002 wurden den Mitarbeitern vor dem 7. November 2002 zugeteilt und werden deshalb gemäß IFRS 2.53 nicht bilanziert.

Die folgende Tabelle enthält die der Bewertung zugrunde gelegten Parameter: (Aufstellung)

Parameter	Aktienoptionsprogramm								
	2002	2005a	2005b	2005c	2006a	2006b	2006c	2006d	2007
Dividendenrendite (%)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwartete Volatilität (%)	45,50	54,60	62,06	62,10	63,12	62,59	62,06	62,10	53,41
Risikoloser Zinssatz (%)	4,73	2,38	4,00	4,01	3,56	3,71	4,00	4,01	3,80
antizipierte Laufzeit der Option (Jahre)	6,50	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25
Aktienkurs am Tag der Ausgabe (€)	4,00	5,38	8,10	8,05	7,25	8,75	8,10	8,05	6,90
Angewandtes Modell	1	2	2	2	2	2	2	2	2

Die jeweilige antizipierte Laufzeit der Aktienoptionen wurde aufgrund der bisherigen Erfahrungen für die ab 2005 aufgelegten Optionsprogramme mit 2,25 Jahren angenommen. Für die 2002 ausgegebenen Aktienoptionen wurde die maximal mögliche Laufzeit angenommen. Diese Annahmen entsprechen nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten.

Der berücksichtigten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann. Dabei wurde die historische Volatilität über einen der antizipierten Laufzeit der Aktienoptionen entsprechenden Zeitraum betrachtet. Die tatsächlich eintretende Volatilität kann von den getroffenen Annahmen abweichen.

Als risikolose Zinssätze werden die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Schätzwerte der Zinsstruktur am Rentenmarkt verwendet. Dabei wird derjenige Zinssatz gewählt, der eine identische Restlaufzeit oder den nächstgelegenen Fälligkeitstermin aufweist.

Die Gesellschaft zahlt derzeit keine Dividenden an ihre Aktionäre aus. Von einer Änderung dieser Ausschüttungspolitik während der Laufzeit der Aktienoptionen wurde nicht ausgegangen. Dies entspricht nicht zwingend den späteren tatsächlichen Dividendenzahlungen.

ENTWICKLUNG WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Ausgabe der Aktienoptionen an Arbeitnehmer der MOLOGEN wird vom Vorstand der MOLOGEN vorgenommen. Die Ausgabe der Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands der MOLOGEN erfolgt durch den Aufsichtsrat. Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Optionsrechte (Vorjahr: 259.010) an die Bezugsberechtigten ausgegeben. Zum 31. Dezember 2008 waren 3.000 Aktienoptionen noch nicht zugeteilt.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres.

	2008 GDAP je Option (€)	**2008 Optionen** (Stück)	**2007 GDAP** je Option (€)	**2007 Optionen** (Stück)
Stand 1. Januar	**6,65**	**872.685**[1]	**6,24**	**650.675**[1]
Gewährt	–	0	7,46	259.010[2]
Verfallen	7,51	4.805	5,14	7.000
Ausgeübt	5,14[3]	61.500	5,14[4]	30.000
Abgelaufen	5,26	52.000	0,00	0
Stand 31. Dezember	**6,87**	**754.380**	**6,65**	**872.685**
per 31. Dezember ausübbar[5]	**6,55**	**496.150**	**5,20**	**113.500**

[1] Hierin enthalten sind 5.500 Aktienoptionen, die in Übereinstimmung mit IFRS 2 nicht angesetzt wurden. Diese Optionen wurden vor dem 7. November 2002 gewährt und ihre zugrunde liegenden vertraglichen Regelungen zwischenzeitlich nicht geändert, so dass sie gemäß IFRS 2 nicht bilanziert werden müssen.
[2] Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der während des Geschäftsjahres 2007 gewährten Optionen betrug pro Option € 2,16.
[3] Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübung betrug € 7,38.
[4] Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübung betrug € 8,28.
[5] Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels werden nicht betrachtet.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2008 ausstehenden Optionen beträgt 1,03 Jahre (2007: 1,87 Jahre). Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen € 6,11 und € 7,76 (2007: € 5,14 und € 7,76).

G. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus Mietverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von T€ 108 und für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von insgesamt T€ 16. Darüber hinaus ist MOLOGEN mit angabepflichtigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von T€ 252 für 2009 belastet. Für die Jahre 2010 bis 2012 bestehen jeweils noch T€ 50 als sonstige finanzielle Verpflichtungen.

H. ERLÄUTERUNGEN ZUR ART UND ZUM MANAGEMENT FINANZIELLER RISIKEN

1. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Die MOLOGEN verfügt über ein Risikomanagement zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken, die durch die vorhandenen Finanzinstrumente entstehen könnten. Die Risikopositionen ergeben sich aus den vorgenommenen und geplanten zahlungswirksamen Ein- und Ausgängen und können als Ausfall-, Liquiditäts- und Wechselkursrisiken auftreten. Zinsrisiken und sonstige Preisrisiken bestehen nicht, da die wesentlichen durch das Unternehmen verwendeten Finanzinstrumente Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, sonstige Ausleihungen und gewährte Darlehen umfassen.

Die Primärzielsetzung des Kapitalmanagements ist die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. Sekundärziel ist die Nutzung von Anlagemöglichkeiten zur Erzielung von Zinserträgen, wobei ausschließlich konservative und in ihrer Terminierung kurzfristige Produkte zum Einsatz gelangen.

Wesentliche Indikatoren für die Primärzielsetzung sind der Verschuldungsgrad sowie das Verhältnis von gezeichnetem Eigenkapital und gesamtem Eigenkapital.

2. AUS FINANZINSTRUMENTEN ENTSTEHENDE RISIKEN

MOLOGEN kann hinsichtlich der Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen folgenden Risiken unterliegen:

Ausfallrisiken

Die MOLOGEN ist aus ihrem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen (s. D (3), D (6), D (8)). Pauschalierte Einzelwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Das Unternehmen hat keine Darlehen aufgenommen und keine finanziellen Garantien vergeben.

Liquiditätsrisiken

Das Unternehmen überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Dazu werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (z.B. Forderungen) und Schulden sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit überwacht. Sollte es nötig werden, können zur Reduzierung des Mittelabflusses bestimmte kostenintensive Aktivitäten und Projekte vorübergehend eingestellt werden.

Folgenden **Marktrisiken** ist MOLOGEN nicht bzw. nur in geringem Umfang ausgesetzt:

Zinsrisiken

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze besteht insoweit nicht, da das Unternehmen über keine kurz- bzw. langfristigen finanziellen Schulden verfügt, die variablen Zinssätzen unterliegen. Die vom Unternehmen in der Vergangenheit ausgereichten Darlehen wurden zu festen Zinssätzen vereinbart und sind nicht von Schwankungen der Marktzinssätze betroffen.

Die Anlage nicht benötigter Zahlungsmittelbestände als Termingeld erfolgt maximal für einen Zeitraum von 3 Monaten zum jeweils gültigen Marktzins. Veränderungen des Zinsniveaus wirken sich damit auf die Höhe der Zinserträge aus.

Wechselkursrisiken

In Fremdwährungen nominierte Finanzinstrumente werden von der MOLOGEN lediglich in sehr begrenztem Umfang eingesetzt. Das Wechselkursrisiko ist daher als sehr gering einzustufen.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariable kommen insbesondere Börsenkurse in Frage. Das Unternehmen hält jedoch keine Anteile an börsennotierten Unternehmen. Ein sonstiges Preisrisiko besteht nicht.

3. KATEGORIEN VON FINANZINSTRUMENTEN

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Finanzielle Vermögenswerte		
Mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Loans and Receivables		
Finanzanlagen	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140	107
Liquide Mittel [1]	3.324	8.040
Sonstige finanzielle Vermögenswerte [1]	109	189
Finanzielle Schulden		
Mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	454	390
Sonstige finanzielle Schulden	243	193

[1] Festgelder in Höhe von T€ 13 (Vorjahr: T€ 13) sind für einen Avalkredit in gleicher Höhe verpfändet. Sie dienen als Sicherheit für die Erfüllung der aus einem Mietvertrag bestehenden Verbindlichkeiten und werden bei Beendigung des Mietverhältnisses an MOLOGEN zurückgegeben. Im Geschäftsjahr erfolgt der Ausweis unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten. Der Vorjahresausweis unter den liquiden Mitteln wurde nicht angepasst.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Schulden entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Schulden der MOLOGEN wird unter Punkt C „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" erläutert.

Neueinstufungen oder Umklassifizierungen wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vergleichszeitraum vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wird ein Aufwand aus Währungsverlusten in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 3) ausgewiesen.

Entwicklung der Wertminderungen der Finanzinstrumente:

	Wertminderungen auf			
in T€	Finanzanlagen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand zum 01.01.2007	**727**	**631**	**565**	**1.923**
Erfolgswirksame Erhöhung / Verringerung der Wertminderungen	0	20	-2	18
Verbrauch der erfassten Wertminderungen	357	0	0	357
Stand zum 31.12.2007	**370**	**651**	**563**	**1.584**
Erfolgswirksame Erhöhung / Verringerung der Wertminderungen	0	12	-3	9
Verbrauch der erfassten Wertminderungen	0	-51	0	-51
Stand zum 31.12.2008	**370**	**612**	**560**	**1.542**

Im Geschäftsjahr wurden in Vorjahren nicht einzelwertberichtigte Forderungen in Höhe von T€ 21 (Vorjahr: T€ 0) ausgebucht.

I. ANGABEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

ANGABEN ZUM VORSTAND

1. Im Geschäftsjahr gehörten dem **Vorstand** der MOLOGEN an:
- Herr Dr. Matthias Schroff, Chief Executive Officer, Berlin, (Vorsitzender ab dem 01.01.2008 bis zum 31.12.2010)
- Herr Jörg Petraß, Chief Financial Officer, Berlin, (ab dem 01.02.2007 bis zum 31.01.2010).

2. Angaben zur Vergütungsstruktur des Vorstands

a) Erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungskomponenten

Den Vorständen wurden folgende erfolgsunabhängige bzw. erfolgsabhängige Bezüge gewährt:

in T€		Dr. M. Schroff	J. Petraß	Gesamt
Erfolgsunabhängige Vergütung	**2008**	**120**	**100**	**220**
	2007	100	92	192
Erfolgsabhängige Vergütung	**2008**	**0**	**0**	**0**
	2007	100	75	175
Sonstige Vergütung	**2008**	**0**	**5** [1]	**5**
	2007	0	0	0
Summe direkt geleisteter Vergütung	**2008**	**120**	**105**	**225**
	2007	200	167	367

[1] Der Betrag resultiert aus Aktienoptionen, die vor der Berufung in den Vorstand ausgegeben wurden.

b) Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr keine Aktienoptionen als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung zugeteilt.

Vorstandsmitglied		Ausgegebene Bezugsrechte		
		Anzahl in Stück	Beizulegender Zeitwert bei Ausgabe in T€	Summe Personalaufwand aus Aktienoptionen im jeweiligen Geschäftsjahr in T€
Dr. M. Schroff	**2008**	**0**	**0**	**163**
	2007	55.000	112	208
J. Petraß	**2008**	**0**	**0**	**139** [2]
	2007	55.000	112	123 [1]
Summe	**2008**	**0**	**0**	**302**
	2007	110.000	224	331

[1] Hierin enthalten ist ein Personalaufwand in Höhe von T€ 114 aus Aktienoptionen, die vor der Berufung in den Vorstand ausgegeben wurden.
[2] Hierin enthalten ist ein Personalaufwand in Höhe von T€ 83 aus Aktienoptionen, die vor der Berufung in den Vorstand ausgegeben wurden.

c) Sonstiges

Keinem Vorstandsmitglied sind Leistungen von Dritten, im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied, zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden.

ANGABEN ZUM AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** der MOLOGEN an:

- Herr Dr. Mathias P. Schlichting, Rechtsanwalt, Hamburg (Vorsitzender) (Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien: keine)
- Herr Gregor Kunz, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Berlin (Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien: Mitglied des Aufsichtrates in folgenden Unternehmen: Odeon Film AG, Berlin; DRIAG Deutsche Real Invest AG (bis Oktober 2008), Berlin; Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend eG, Berlin (seit Februar 2008); Mitglied des Beirats in folgenden Unternehmen: Berliner Volksbank e.G., Berlin; GESTRIM Deutsche Fondsmanagement GmbH, Berlin)
- Herr Ferdinand Graf von Thun und Hohenstein, Unternehmer, München (Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien: SALVATOR Grundbesitz-Aktiengesellschaft, München: Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen in 2008 T€ 80 (Vorjahr: T€ 80). Zusätzlich sind Sitzungsgelder in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 8) angefallen. Es wurden keine Beratungsleistungen erbracht (Vorjahr: T€ 0).

ANGABEN ZUM WISSENSCHAFTLICHEN BEIRAT

Im Geschäftsjahr gehörten dem **wissenschaftlichen Beirat** der MOLOGEN an:

- Herr Prof. Dr. Burghardt Wittig
  Mitgründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender der MOLOGEN AG; Professor für Molekularbiologie und Bioinformatik an der Freien Universität Berlin
- Herr Prof. Dr. Hans Lutz, FVH, FAMH
  Professor für Innere Medizin der Tiere und Leiter des veterinärmedizinischen Labors sowie Prodekan Planung und Forschung an der Universität Zürich
- Herr Dr. Ulrich Granzer
  Gründer und Geschäftsführer der „Granzer Regulatory Consulting & Services", München
- Herr Dr. Martin Weihrauch
  Assistenzarzt an der Klinik I für Innere Medizin (Hämatologie und Onkologie) des Klinikums der Universität zu Köln

Im Geschäftsjahr wurden den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates Bezüge in Höhe von insgesamt T€ 90 (Vorjahr: T€ 17) gewährt. Zusätzlich sind Sitzungsgelder in Höhe von T€ 4 (Vorjahr: T€ 0) angefallen. Zum 31.12.2008 bestehen Vorschüsse für Reisekosten in Höhe von T€ 12 (Vorjahr: T€ 0).

J. SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN ZU WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im März 2009 wurden im Rahmen der Kapitalerhöhung insgesamt 425.000 unter Ausschluss des Bezugsrechts platziert. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich dadurch um 4,5 % auf 9,8 Mio. €. Der Gesellschaft ließen liquide Mittel in Höhe von rund 2,8 Mio. € brutto zu. Die Kapitalerhöhung soll im März/April 2009 beim zuständigen Handelsregister zur Eintragung angemeldet werden.

Durch diesen Mittelzufluss sind der Fortbestand des Unternehmens und der planmäßige Verlauf der Forschungsaktivitäten mindestens für die nächsten 12 Monate gesichert.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand der MOLOGEN hat zusammen mit dem Aufsichtsrat seine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Codex für das Jahr 2008 im März 2008 auf den Internetseiten der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht sowie im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht. Die Erklärung für das Jahr 2009 wird voraussichtlich im März 2009 den Aktionären ebenfalls auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht sowie im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht werden.

GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES

Der Abschluss wurde am 27. März 2009 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, den 27. März 2009

Der Vorstand der Mologen AG

Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands

Jörg Petraß
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Mologen AG, Berlin:

Wir haben den von der Mologen AG aufgestellten Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Mologen AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Mologen AG sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mologen AG.

Leipzig, den 27. März 2009

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Schilling
Wirtschaftsprüfer

Mario Hesse
Wirtschaftsprüfer

Mologen AG, Berlin
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 nach IFRS – wie sie in der EU anzuwenden sind –

VESICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER – BILANZEID

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Berlin, den 27. März 2009

Der Vorstand der Mologen AG

Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands

Jörg Petraß
Finanzvorstand

04

JAHRESBERICHT NACH HGB

LAGEBERICHT	48
BILANZ	56
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	57
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	58
ANHANG	60
BESTÄTIGUNGSVERMERK	65
BILANZEID	66

LAGEBERICHT

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSMODELL

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) wurde 1998 gegründet und ist ein börsennotiertes Unternehmen, das im Bereich der Biotechnologie tätig und in Berlin ansässig ist. MOLOGEN erforscht neuartige Medikamente zur Behandlung von Krebs- und Infektionskrankheiten.

Zu diesem Zweck hat die MOLOGEN in den vergangenen Jahren eigene Technologien erforscht und entwickelt, die den Einsatz von DNA (Desoxyribonukleinsäure, der Träger genetischer Informationen bei allen Lebewesen) als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten ermöglichen oder entscheidend erleichtern sollen. Die Technologien sind patentiert und werden unter den Marken MIDGE®, MIDGE®-Th1 und dSLIM® geführt.

MOLOGEN entwickelt unter Verwendung dieser Technologien neue Medikamente und Behandlungsverfahren. Um möglichst optimale Produktkandidaten entwickeln zu können, setzt MOLOGEN die Technologien einzeln oder auch in Kombination ein. Für die bis zur Marktreife und Zulassung notwendigen umfangreichen klinischen Studien plant MOLOGEN, Partnerschaften mit pharmazeutischen Unternehmen und anderen Geschäftspartnern einzugehen. Diese Kooperationspartner könnten sich nicht nur an den Kosten der Entwicklung beteiligen, sondern auch Zahlungen für Know-how-Transfer, erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen sowie umsatzabhängige Lizenzgebühren bei Vermarktung eines Produkts leisten.

Da MOLOGEN sich auf die Erforschung und Entwicklung von Therapien gegen Krankheiten mit hohem medizinischen Bedarf konzentriert, hat dieses Geschäftsmodell bei erfolgreicher Umsetzung ein außerordentlich hohes Ertragspotenzial. Bis zur vollen Ausschöpfung dieses Potenzials müssen jedoch weitere Entwicklungen durchgeführt und finanziert werden.

Die kurz-, mittel- und langfristigen Ertragspotenziale des Geschäftsmodells können folgendermaßen charakterisiert werden:

- Lieferung von Komponenten für die zellbasierte Gentherapie gegen Krebs an Lizenznehmer, Lieferung von Ausgangsmaterialien für die Molekulare Medizin, Auslizenzierungen eigener Technologien und Produktkandidaten,
- mittelfristiges Ertragspotenzial durch die Auslizenzierung eigener Technologien und Produktkandidaten und den daraus resultierenden Voraus- und Meilensteinzahlungen für Entwicklungsergebnisse, Lizenzen und Kooperationsleistungen,
- langfristiges Ertragspotenzial über die Umsatzbeteiligung an Medikamentenverkäufen sowie Meilensteinzahlungen für auslizenzierte Produktentwicklungen.

Voraussetzung für die Erschließung dieser Ertragspotenziale ist die erfolgreiche Erforschung und Entwicklung der eigenen Technologien und Produktkandidaten. Die Erforschung und Entwicklung neuer Medikamente ist stets mit einem hohen Risiko und einem großen Finanzbedarf verbunden. Etwaige negative Ergebnisse aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten könnten möglicherweise zu Risiken führen, die die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen. Gleiches gilt, falls zukünftig keine ausreichende Liquidität zur Verfügung stehen sollte, um die weitere Forschung und Entwicklung der eigenen Technologien und Produktkandidaten zu finanzieren.

Die MOLOGEN erstellt keine Segmentberichterstattung, da sich die Technologien und Produktkandidaten noch in der Erforschung befinden. Den einzelnen Produktkandidaten und Technologien können Cashflows und entsprechende Aufwendungen nicht eindeutig zugeordnet werden, da verschiedene Kombinationen eigener sowie lizenzierter Technologien für die verschiedenen Produktkandidaten verwendet werden. Vor diesem Hintergrund wäre eine Segmentberichterstattung mit keinem zusätzlichen Informationsgewinn gegenüber den in den sonstigen Jahresabschlussbestandteilen sowie im Lagebericht enthaltenen Informationen verbunden.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung hat sich im Jahr 2008 deutlich abgeschwächt. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zeigten sich in den wichtigen Volkswirtschaften der USA und Europas rezessive Tendenzen. Während für das Gesamtjahr 2008 noch leichtes Wachstum der Wirtschaftsleistung verzeichnet werden konnte, wird für das Jahr 2009 ein deutliches Abschwächen der weltweiten Konjunktur erwartet.

Die EU-Kommission geht für den Euroraum von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,9 Prozent aus. Für Deutschland prognostiziert die EU-Kommission infolge des schwächeren Welthandels einen BIP-Rückgang von 2,3 Prozent. Dies wäre der stärkste Einbruch der deutschen Wirtschaftsleistung seit dem Zweiten Weltkrieg.

Insbesondere die internationale Bankenkrise – ausgelöst durch eine Krise im US-Hypothekenmarkt („Subprime-Krise") – stellt nach Ansicht vieler Experten eine starke Bedrohung für die weltweite Konjunktur dar. Mit umfangreichen staatlichen Maßnahmen- und Rettungspaketen soll einem Zusammenbruch des Bankensystems entgegengewirkt und das Vertrauen der Marktteilnehmer wiederhergestellt werden.

Die weltweiten Kapitalmärkte waren von der krisenhaften wirtschaftlichen Entwicklung stark beeinträchtigt. Wichtige Börsenindizes haben im Verlauf des Jahres 2008 massiv an Wert verloren, z.B. DAX -40 Prozent, EuroStoxx -44 Prozent, Dow Jones -34 Prozent.

ENTWICKLUNG DER PHARMA- UND BIOTECHNOLOGIEBRANCHE

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts IMS Health ist der weltweite Pharmamarkt im Jahr 2008 um 4 bis 5 Prozent gestiegen. Das Institut erwartet für das Jahr 2009 ein Wachstum in ähnlicher Größenordnung. Diese positive Marktentwicklung ist Ergebnis einer stetig wachsenden, vergleichsweise konjunkturunabhängigen Nachfrage nach wirksamen und sicheren Medikamenten. Dagegen zählen der massive Markteintritt von Generika-Präparaten, die Budgetierung von Gesundheitsausgaben sowie regulatorische und technologische Risiken weiterhin zu den Herausforderungen der Branche.

Hoher Innovationsdruck im Pharmasektor sowie die zunehmende Reife von Produktentwicklungen in den Pipelines der Biotechnologie-Unternehmen bilden die Rahmenbedingungen für eine wachsende Verflechtung beider Geschäftsmodelle.

Vor diesem Hintergrund wird das Börsenumfeld für innovative biotechnologische Unternehmen wie der MOLOGEN langfristig weiterhin als günstig eingeschätzt. Mit der Durchführung und dem erfolgreichen Abschluss zulassungsrelevanter klinischer Studien ist eine erhöhte Wahrnehmung des Unternehmens am Kapitalmarkt zu erwarten.

Das Jahr 2008 verzeichnete erneut eine Vielzahl umfassender Forschungs- und Entwicklungskooperationen zwischen Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen. Mit der Übernahme von ImClone Systems Inc., einem auf Krebstherapien spezialisierten US-Biotechnologie-Unternehmen, durch den Pharmakonzern Eli Lilly für eine Summe von 6,5 Milliarden US-$ wurden dabei neue Maßstäbe gesetzt.

Die Börsenentwicklung von Pharma- und Biotechnologie-Aktien konnte sich dem allgemeinen Abwärtstrend im Jahr 2008 nicht entziehen. So verlor beispielsweise der deutsche Pharma-Branchenindex „DAXsector Pharma & Healthcare" im Jahresverlauf rund 22 Prozent. Die Aktie der Mologen AG entwickelte sich im gleichen Zeitraum mit -9 Prozent deutlich besser als der Branchenindex.

GESCHÄFTSVERLAUF

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (F&E)

Im Geschäftsjahr 2008 konnten wichtige Fortschritte im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsstrategie des Unternehmens erreicht werden. MOLOGEN hat sich zum Ziel gesetzt, auf Basis eigener Plattformtechnologien hochinnovative Medikamente zur Behandlung von Krebs und schweren Infektionskrankheiten zu entwickeln.

Im Mittelpunkt der F&E-Aktivitäten standen im Geschäftsjahr 2008 die Vorbereitung und der Beginn der klinischen Studie der Phase I mit dem Krebsmedikament MGN1703. Nach behördlicher Zulassung im Mai 2008 wurde im Juli 2008 die Studie mit der Aufnahme von Patienten begonnen.

MGN1703 hat im Studienverlauf ein positives Sicherheitsprofil und eine gute Verträglichkeit demonstriert. Daher konnte das im Studienplan festgelegte Dosierungsschema ohne Änderungen umgesetzt werden. MOLOGEN erwartet den Abschluss der Behandlungen im zweiten Quartal 2009. Mit der Vorbereitung weiterführender zulassungsrelevanter Studien, die in 2009 gestartet werden sollen, wurde bereits im Geschäftsjahr 2008 begonnen.

Darüber hinaus konnten im vergangenen Geschäftsjahr weitere Meilensteine erreicht werden:

- Als Mitglied eines internationalen Projekt-Konsortiums erhält MOLOGEN in den Jahren 2009 bis 2011 eine umfassende finanzielle Förderung in Höhe von insgesamt 1,2 Mio.€ für die Entwicklung eines Impfstoffes gegen die Infektionskrankheit Leishmaniose. Die Förderung wird aus Mitteln des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union gewährt. Das Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren wird mit insgesamt 3,0 Mio.€ unterstützt.
- Für MGN1601, eine zellbasierte Gentherapie zur Behandlung von Nierenkrebs, sind die präklinischen Arbeiten weitestgehend abgeschlossen worden. MOLOGEN plant, eine zulassungsrelevante, klinische Studie der Phase I/II mit MGN1601 in Europa durchzuführen. Mit den Vorbereitungen für die Einreichung eines entsprechenden Studienantrages wurde bereits begonnen.
- Im Geschäftsjahr 2008 wurden umfangreiche Maßnahmen zur Prozessoptimierung bei der Herstellung von MIDGE®-basierten DNA-Wirkstoffen abgeschlossen. Ziel der Maßnahmen war es, ausreichende Mengen an DNA-Wirkstoffen für klinische Studien in der erforderlichen Qualität selbst herstellen zu können. Nach ausführlichen Inspektionen im Laufe des Geschäftsjahres wurde zum Ende des Jahres die Herstellungserlaubnis durch die zuständigen Behörden erteilt.

Das Erreichen der Meilensteine im Forschungs- und Entwicklungsbereich stellt eine wichtige Grundlage für die weitere positive Entwicklung der Gesellschaft dar. Im vergangenen Geschäftsjahr 2008 wurden daher zugunsten dieser Meilensteine planmäßig aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen in Höhe von 4,4 Mio.€ durchgeführt, die zu dem Jahresfehlbetrag von -5,6 Mio.€ beitrugen. Damit verbunden war die Verminderung der liquiden Mittel um 4,7 Mio.€ auf 3,3 Mio.€ am Bilanzstichtag. Neben einer ausreichenden Liquiditätsausstattung ist für den Erfolg der Gesellschaft vor allem das Vorantreiben der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich der eigenen Technologien und Produktkandidaten von großer Bedeutung. Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2008 ist insgesamt als positiv einzuschätzen.

PATENTE

Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnte MOLOGEN weitere Patenterteilungen verzeichnen. So wurde unter anderem im November 2008 vom russischen Patentamt ein Patent für die zellbasierte Gentherapie gegen Krebs (MGN1601) erteilt. MOLOGEN plant, eine zulassungsrelevante, klinische Studie der Phase I/II mit MGN1601 in Europa durchzuführen. MGN1601 hat bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMEA) den Orphan Drug Status erhalten.

KOOPERATIONEN

- Tierspital Zürich der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich, Schweiz: Forschungen zu neuartigen MIDGE®-basierten Impfstoffen gegen das Feline Leukosevirus (Katzenleukose, FeLV) und das Feline Immundefizienz-Virus („Katzen-AIDS", FIV)
- Tierärztliche Hochschule Hannover: Forschungskooperation bei verschiedenen veterinärmedizinischen Anwendungen
- Vaccine and Infectious Disease Organization (VIDO), Saskatchewan, Kanada: Forschung zu einem MIDGE®-basierten Impfstoff gegen eine wirtschaftlich bedeutende Virusinfektion von Rindern

LAGE DES UNTERNEHMENS

ERTRAGSLAGE

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit -5,6 Mio.€ auf Vorjahresniveau, ebenso wie der Jahresfehlbetrag mit -5,6 Mio.€ (Vorjahr: jeweils -5,6 Mio.€).

Maßgeblich für den Jahresfehlbetrag waren umfangreiche Aktivitäten zur Weiterentwicklung der Produktpipeline, die sich in höheren Forschungskosten niederschlugen. Insgesamt hat die Gesellschaft 4,1 Mio.€ (Vorjahr: 3,7 Mio.€) im abgelaufenen Geschäftsjahr für Forschungsvorhaben eingesetzt.

Der Materialaufwand hat sich nur leicht um 0,1 Mio.€ auf 1,7 Mio.€ (Vorjahr: 1,6 Mio. €) erhöht und wurde im Wesentlichen durch den Materialbedarf im Zuge der klinischen Untersuchungen verursacht.

Der Personalaufwand ist auf 1,6 Mio.€ (Vorjahr: 2,1 Mio.€) gesunken. Ursächlich für den Rückgang waren Einmaleffekte im Vorjahr, die im Geschäftsjahr 2008 nicht aufgetreten sind. Die Mitarbeiterzahl ist durch Verstärkungen im F&E-Bereich im Durchschnitt von 34 im Vorjahr auf 36 gestiegen, am Jahresende lag die Zahl der Mitarbeiter wie zum Vorjahresstichtag bei 44 (inkl. Geschäftsleitung und Aushilfen).

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt bei 2,3 Mio.€ (Vorjahr: 2,6 Mio.€). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch nicht wieder aufgetretene Einmaleffekte im Zuge der Kapitalbeschaffung im Vorjahr sowie auf geringere Aufwendungen für Beratungsleistungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 0,1 Mio.€. Diese lagen im Vorjahr durch den Verkauf der Anteile an der spanischen Tochtergesellschaft Vivotecnia S. L. bei 0,7 Mio.€.

FINANZLAGE / LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Die MOLOGEN verfügt über ein Risikomanagement zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken, die durch die vorhandenen Finanzinstrumente entstehen können. Die Risikopositionen ergeben sich aus den vorgenommenen und geplanten zahlungswirksamen Ein- und Ausgängen und können als Ausfall-, Liquiditäts- und Wechselkursrisiken auftreten. Zinsrisiken und sonstige Preisrisiken bestehen nicht, da die Wesentlichen durch das Unternehmen verwendeten Finanzinstrumente Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Zahlungsmittel umfassen.

Diese Instrumente sind überwiegend kurzfristig und beinhalten nahezu keine Fremdwährungen. Der Hauptzweck der Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Unternehmenstätigkeit.

Die liquiden Mittel betrugen zum 31. Dezember 2008 rund 3,3 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €). Dies entspricht rund 55 % der Bilanzsumme.

Die Gesellschaft hat aus der Ausübung von Mitarbeiteraktienoptionen Finanzmittel in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) vereinnahmt.

MOLOGEN war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

VERMÖGENSLAGE

Die Aktiva sind von 11,3 Mio. € auf 6,1 Mio. € gesunken. Dabei wirkte sich insbesondere der Verbrauch liquider Mittel aus.

Das Eigenkapital hat sich um 5,3 Mio. € auf 5,2 Mio. € verringert, die Eigenkapitalquote beträgt 86 % (Vorjahr: 93 %).

Die planmäßigen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände liegen wie im Vorjahr bei 0,5 Mio. €.

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft planmäßig entwickelt.

NACHTRAGSBERICHT

Im Januar 2009 wurde die teilweise Ausnutzung des bedingten Kapitals 2005-1 durch die Ausübung von Mitarbeiteraktienoptionen bei dem für die Gesellschaft zuständigen Handelregister angemeldet.

Im März 2009 wurden im Rahmen der Kapitalerhöhung insgesamt 425.000 Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts platziert. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich dadurch um 4,5 % auf 9,8 Mio. €. Der Gesellschaft fließen liquide Mittel in Höhe von rund 2,8 Mio. € brutto zu. Die Kapitalerhöhung soll im März/April 2009 beim zuständigen Handelsregister zur Eintragung angemeldet werden.

Durch diesen Mittelzufluss sind der Fortbestand des Unternehmens und der planmäßige Verlauf der Forschungsaktivitäten mindestens für die nächsten 12 Monate gesichert.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die MOLOGEN ist ein Unternehmen, das unter Einsatz innovativer, meist selbstentwickelter Technologien hochinnovative Produktkandidaten erforscht und entwickelt.

Jedes unternehmerische Handeln basiert auf dem Abwägen von Chance und Risiko. Risikomanagement bei MOLOGEN geschieht im Rahmen einer Unternehmensstrategie, die das Unternehmen einem äußerst ausgeprägten Chance-Risiko-Profil unterwirft. Der Unternehmenserfolg und das Erreichen der Unternehmensziele werden maßgeblich vom Management und von der Streuung der Risiken beeinflusst.

Das Risikomanagement bei MOLOGEN identifiziert frühzeitig die Auswirkungen aus ungünstigen Entwicklungen, infolge eines Mangels oder Versagens von Prozessen, Personen, Systemen oder Gefahren externer Ereignisse.

Die sich durch die technologische und gesundheitspolitische Entwicklung rasant verändernden Bedingungen auf den pharmazeutischen Märkten, der Einsatz neuer Technologien sowie die Komplexität der Geschäftsprozesse und des Geschäftsmodells, führen zu komplexen Steuerungsinstrumenten. Dies erfordert Risikomanagement als kontinuierlichen Prozess der strategischen Unternehmensführung. Grundlage für diesen Risikomanagement-Prozess ist die Strategie, die eindeutig regelt, welche Risiken rechtzeitig erfasst und gesteuert werden sollen. Die identifizierten Risiken werden bewertet. Um das ermittelte Risikopotenzial zu kontrollieren und zu mindern, werden Gegenmaßnahmen beschlossen und Verantwortlichkeiten zugewiesen.

Bei MOLOGEN ist ein Risikomanagementsystem etabliert, das kontinuierlich an neue Erfordernisse angepasst wird. Über ein detailliertes wissenschaftliches und finanzielles Controlling-System, organisatorische Sicherungsmaßnahmen sowie eindeutig geregelte Arbeitsabläufe können eine der Risikolage angemessene Planung, Kontrolle und Koordination auch komplexer Projektaktivitäten sichergestellt werden.

Darüber hinaus werden, gegebenenfalls mit den jeweiligen Kooperationspartnern, in regelmäßigen Abständen die Projektfortschritte überwacht und dokumentiert.

Im Fokus des Risikomanagementsystems stand und steht vor allem die Überwachung der Liquiditätslage und des Eigenkapitals der Gesellschaft. Aufgrund der bisher hauptsächlich aus Einmaleffekten stammenden Umsatzerlöse sind zukünftige Einnahmen nur schwer prognostizierbar.

Daher ist die genaue Überwachung der Risiken im Zusammenhang mit der Liquiditäts- und Eigenkapitalentwicklung für den Fortbestand der Gesellschaft von großer Wichtigkeit.

Das Risikomanagement wird bei MOLOGEN ständig weiterentwickelt. Management und Mitarbeiter werden dadurch in die Lage versetzt, neue Herausforderungen rechtzeitig zu erkennen und sich darauf einzustellen.

CHANCEN UND RISIKEN

Um das Ertragspotenzial zukünftig voll erschließen zu können, ist MOLOGEN nicht nur davon abhängig, erfolgreich die eigenen Technologien und Produktkandidaten zu erforschen und zu entwickeln. MOLOGEN ist auch von der Entwicklung des Marktes für diese Produktkandidaten abhängig. Die Gesellschaft hat sich auf die Erforschung und Entwicklung neuartiger Krebstherapien fokussiert, für die nach wie vor ein sehr großer Bedarf besteht. Die Anzahl der Krebsneuerkrankungen nimmt weiterhin jährlich zu, ebenso wie die Anzahl der durch Krebs verursachten Sterbefälle. Der Markt für wirksame Krebsmedikamente wächst daher weiter. Erfolgreiche Auslizenzierungen hängen vor allem vom Potenzial der Produktkandidaten im Vergleich zum Wettbewerb ab. Sollten Wettbewerber deutlich überlegene Medikamente entwickeln, könnte dies die Erfolgsaussichten für lukrative Auslizenzierungen der MOLOGEN-Produktkandidaten erheblich negativ beeinflussen. Umgekehrt besäße ein von MOLOGEN entwickelter Produktkandidat, der der Konkurrenz deutlich überlegen wäre, auch ein überdurchschnittliches Ertragspotenzial.

Den außerordentlichen Ertragschancen des MOLOGEN Geschäftsmodells stehen technologische, finanzielle, regulatorische, patentrechtliche und insbesondere Absatz-Risiken gegenüber. Zwar konnten in den vergangenen Geschäftsjahren mehrere Verträge mit Pharma- und Vertriebs- bzw. Vermarktungspartnern abgeschlossen werden, die Gesellschaft ist jedoch auch zukünftig von weiteren Vertragsabschlüssen dieser Art abhängig. Sofern sich die angestrebten Geschäftsabschlüsse verzögern, könnten zukünftig entwicklungsbeeinträchtigende Risiken eintreten.

Darüber hinaus können sich folgende, miteinander in Zusammenhang stehende Problembereiche in den nächsten beiden Jahren für MOLOGEN zu entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken entwickeln:

- Auftreten unvorhergesehener Probleme bei der gegenwärtig laufenden präklinischen und klinischen Weiterentwicklung von auf MIDGE®-, MIDGE®-Th1- und dSLIM®-basierenden Produktkandidaten
- Abhängigkeit des Geschäftsmodells von einer geringen Zahl potenzieller Geschäftspartner
- patent- und lizenzrechtliche Probleme verhindern oder verzögern Geschäftsabschlüsse oder mindern die wirtschaftliche Attraktivität
- Das Engagement der MOLOGEN in außereuropäischen Ländern birgt landesspezifische Risiken, denen die Geschäftstätigkeit zuvor nicht in nennenswertem Umfang unterlag. Sofern möglich, wird MOLOGEN versuchen, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um sich gegen diese Risiken abzusichern.

Um Liquiditätsengpässe im Falle des Eintretens von möglichen entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken im Laufe der nächsten beiden Jahren abzuwenden, verfügt MOLOGEN über die Möglichkeit, bestimmte kostenintensive Aktivitäten und Projekte vorübergehend einzustellen und so den Mittelabfluss innerhalb weniger Wochen nachhaltig zu reduzieren.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vorstandsmitglieder erhalten zum Teil eine fixe Vergütungskomponente, die in monatlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird und eine variable Vergütungskomponente, die nur beim Erreichen von Erfolgszielen ausgezahlt wird. Die jeweiligen Erfolgsziele für die einzelnen Vorstandsmitglieder legt der Aufsichtsrat fest. Daneben wurden den Vorstandsmitgliedern in der Vergangenheit Aktienoptionen aus den bisherigen Aktienoptionsprogrammen gewährt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung beschlossen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine feste Vergütung.

Weitere Angaben hierzu sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen.

ANGABEN ZUM KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt aktuell 9.378.348,00 €, eingeteilt in 9.378.348 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die Aktien sind voll einbezahlt und zum Handel am Regulierten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben könnten.

Der Gesellschaft sind folgende direkte oder indirekte Beteiligungen an ihrem Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gemeldet worden:

- Bâloise Holding, Basel, Schweiz: 14,97 %
  Die Stimmrechte sind der Bâloise Holding in vollem Umfang nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen. Die Kette der von ihr kontrollierten Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der Mologen AG 3 % oder mehr beträgt, lautet (beginnend mit der obersten) wie folgt: Die Bâloise Holding, Basel, Schweiz, hält an der Bâloise Delta Holding S.A.R.L., Bertrange, Luxemburg, 100 % der Anteile und Stimmrechte. Die Bâloise Delta Holding S.A.R.L., Bertrange, Luxemburg, hält 100 % der Anteile und Stimmrechte an der Basler Versicherung Beteiligungs-GmbH. Diese hält je 100 % der Aktien und Stimmrechte an der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG und an der Deutscher Ring Sachversicherungs-AG.
- SALVATOR Vermögensverwaltungs GmbH, München: 10,80 %

Der Gesellschaft sind darüber hinaus keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen an ihrem Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gemeldet worden.

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten oder einer sonstigen Stimmrechtskontrolle.

Die folgenden Rechte sind mit den Aktien der Gesellschaft verbunden: Die weiteren Rechte und Pflichten bestimmen sich nach dem Aktiengesetz (AktG). Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 f. AktG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 20 Absatz 4 der Satzung der MOLOGEN.

Die Aktionäre haben dem Vorstand die folgenden Befugnisse verliehen, neue Aktien oder Wandlungsrechte auszugeben oder eigene Aktien zurückzukaufen:

Gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.643.424,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und dabei gemäß § 23 Absatz (2) der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Die neuen Aktien können auch durch ein vom Vorstand bestimmtes Kreditinstitut oder Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
b) wenn die Kapitalerhöhung zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet, oder
c) für Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie von Vermögensgegenständen, die für den Betrieb der Gesellschaft dienlich oder nützlich sind, wie z. B. Patente, Lizenzen, urheberrechtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte sowie sonstige Immaterialgüterrechte.

Darüber hinaus besteht gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ein Bedingtes Kapital 2002 in Höhe von bis zu 5.500,00 €, gemäß § 4 Absatz 5 der Satzung ein Bedingtes Kapital 2005-1 in Höhe von bis zu 63.183,00 €, gemäß § 4 Absatz 6 der Satzung ein Bedingtes Kapital 2006-1 in Höhe von bis zu 520.268 € und gemäß § 4 Absatz 7 der Satzung ein Bedingtes Kapital 2007 in Höhe von bis zu 237.234,00 €. Diese bedingten Kapitale dienen der Ausgabe von Options- und Wandlungsrechten an Vorstände und Mitarbeiter der Gesellschaft oder ihrer Tochterunternehmen.

Ferner besteht gemäß § 4 Absatz 8 der Satzung ein Bedingtes Kapital 2008 in Höhe von bis zu 3.770.739,00 €, dass der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen dient. Die Hauptversammlung vom 2. Juni 2008 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 1. Juni 2013 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen im gesamten Nennbetrag von bis zu 10.000.000,00 € mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 3.770.739,00 € nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Schließlich hat die Hauptversammlung vom 2. Juni 2008 den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2009 eigene Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG in einem Volumen von bis zu 10 % des Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben.

Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

PROGNOSEBERICHT

Das interne Planungssystem, mit dessen Hilfe die künftige Entwicklung der Gesellschaft prognostiziert wird, berücksichtigt stets auch Erfahrungen und Entwicklungen aus dem bisherigen Geschäftsverlauf. Dieses interne Planungssystem wird regelmäßig anhand von Soll-Ist-Vergleichen geprüft und aktuellen Entwicklungen angepasst. Die Zuverlässigkeit der Prognosen konnte für die Geschäftsplanung 2008 bewiesen werden. Die Prognosen wurden eingehalten und die Entwicklung der MOLOGEN verlief im vergangenen Geschäftsjahr im erwarteten Korridor planmäßig.

In den nächsten beiden Jahren wird die MOLOGEN die Weiterentwicklung der Produktpipeline intensiv vorantreiben. Die Ziele für das Geschäftsjahr 2009 sind:

- Abschluss und Auswertung der zulassungsrelevanten klinischen Phase I zur Untersuchung der Sicherheit und Verträglichkeit des Krebsmedikaments MGN1703,
- Vorbereitung und Beantragung einer weiterführenden zulassungsrelevanten klinischen Studie zur Untersuchung der Wirksamkeit von MGN1703 beim Einsatz gegen verschiedene Krebserkrankungen, vor allem Dickdarmkrebs,
- Vorbereitung und Beantragung einer zulassungsrelevanten klinischen Studie der Phase I/II mit der zellbasierten Gentherapie gegen Nierenzellkrebs (MGN1601),
- Vorbereitung und Durchführung umfangreicher Aktivitäten im Rahmen des internationalen Projektkonsortiums zur Entwicklung einer prophylaktischen und therapeutischen Impfung gegen Leishmaniose,
- Erreichen weiterer Entwicklungs-Meilensteine im Leishmaniose-Projekt durch US-Lizenzpartner.

Die Entwicklung der Finanz- und Ertragslage in den nächsten beiden Geschäftsjahren hängt wesentlich vom Erreichen dieser Ziele ab. Sollten die Arbeiten in den jeweiligen Projekten erfolgreich sein und die Ziele wie geplant erreicht werden, lässt sich perspektivisch eine positive Entwicklung der Finanz- und Ertragslage prognostizieren.

Die zum Bilanzstichtag vorhandene Liquidität sowie die Zahlungsmittel in Höhe von 2,8 Mio. €, die im Rahmen der im März 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung eingeworben wurden, reichen nach gegenwärtiger Einschätzung aus, um die vorstehenden Zielsetzungen zu verwirklichen.

Die Unternehmensstrategie ist darüber hinaus darauf ausgerichtet, durch die Erforschung und Weiterentwicklung der innovativen Produktpipeline mittel- bis langfristig hohe Renditen zu erzielen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden auch in 2009 und 2010 aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen - zu Lasten einer kurzfristig positiven Ergebnisentwicklung - erforderlich sein.

Negative Studienergebnisse, Misserfolge bei der Suche nach Partnern für die eigenen Produktentwicklungen und Plattformtechnologien oder Verzögerungen beim Leishmaniose-Projekt sowie das Eintreffen anderer, im Risikobericht erwähnter Risiken könnten dazu führen, dass geplante Umsätze und angestrebte Vertragsabschlüsse sich verzögern oder ganz ausbleiben. In diesem Fall wäre eine negative Entwicklung der Finanz- und Ertragslage die Folge. Um in einem solchen Fall Liquiditätsengpässe und das Eintreten von möglichen entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken abzuwenden, würde MOLOGEN entsprechende Maßnahmen ergreifen, um den Mittelabfluss innerhalb kurzer Zeit nachhaltig reduzieren.

Berlin, den 27. März 2009

Der Vorstand der Mologen AG

Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands

Jörg Petraß
Finanzvorstand

BILANZ

NACH HGB ZUM 31. DEZEMBER 2008

in T€	31.12.2008	31.12.2007
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	**2.062**	**2.455**
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.062	2.455
Sachanlagen	**169**	**235**
Technische Anlagen und Maschinen	50	91
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftssausstattung	119	144
Finanzanlagen	**0**	**0**
Sonstige Ausleihungen	0	0
Anlagevermögen, gesamt	**2.231**	**2.690**
Umlaufvermögen		
Vorräte	**19**	**44**
Waren	5	26
Geleistete Anzahlungen	14	18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**486**	**452**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140	107
Sonstige Vermögensgegenstände	346	345
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	**3.324**	**8.040**
Umlaufvermögen, gesamt	**3.829**	**8.536**
Rechnungsabgrenzungsposten	**24**	**28**
SUMME AKTIVA	**6.084**	**11.254**
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	9.378	9.317
Kapitalrücklage	23.863	23.608
Bilanzverlust	-28.015	-22.450
Eigenkapital, gesamt	**5.226**	**10.475**
Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	**11**	**21**
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	58	81
Sonstige Rückstellungen	223	192
Rückstellungen, gesamt	**281**	**273**
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	412	347
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: T€ 23, Vorjahr T€ 30)	25	30
Verbindlichkeiten, gesamt	**480**	**392**
Rechnungsabgrenzungsposten	**86**	**93**
SUMME PASSIVA	**6.084**	**11.254**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

NACH HGB FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

in T€	2008	2007
Umsatzerlöse	210	150
Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	0	-90
Sonstige betriebliche Erträge	77	734
- davon aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und - zulagen T€ 11, Vorjahr: T€ 13		
Materialaufwand	-1.745	-1.567
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-401	-556
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.344	-1.011
Personalaufwand	-1.611	-2.051
a) Löhne und Gehälter	-1.379	-1.840
b) Soziale Abgaben	-232	-211
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-480	-490
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.253	-2.580
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	212	304
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-5.590**	**-5.590**
Sonstige Steuern	25	2
Jahresfehlbetrag	**-5.565**	**-5.588**
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-22.450	-16.862
Bilanzverlust	**-28.015**	**-22.450**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

NACH HGB FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.950	1	0	3.951
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	**3.950**	**1**	**0**	**3.951**
II. Sachanlagen				
Technische Anlagen und Maschinen	758	8	7	759
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	358	14	5	367
Sachanlagen gesamt	**1.116**	**22**	**12**	**1.126**
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	370	0	0	370
Finanzanlagen gesamt	**370**	**0**	**0**	**370**
Anlagevermögen gesamt	**5.436**	**23**	**12**	**5.447**

	Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
	1.495	394	0	1.889	2.062	2.455
	1.495	**394**	**0**	**1.889**	**2.062**	**2.455**
	667	48	6	709	50	91
	214	38	4	248	119	144
	881	**86**	**10**	**957**	**169**	**235**
	370	0	0	370	0	0
	370	**0**	**0**	**370**	**0**	**0**
	2.746	**480**	**10**	**3.216**	**2.231**	**2.690**

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 JAHRESABSCHLUSS

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) hat nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes einen Jahresabschluss aufgestellt.

Die Ausweiswahlrechte wurden weitgehend zugunsten des Anhangs ausgeübt.

1.2 JAHRESABSCHLUSSSTICHTAG

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Jahresabschlussstichtag ist der 31. Dezember eines Jahres.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist in EURO (€) aufgestellt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird von dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) ausgegangen.

Ferner gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer von 3 - 10 Jahren linear abgeschrieben.
- Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungszeiträume entsprechen den branchenüblichen und steuerrechtlich für zulässig gehaltenen Nutzungsdauern. Neuzugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.
- Planmäßig abgeschriebene Vermögensgegenstände werden mit einem Erinnerungswert von 1 € dargestellt.
- In Abweichung zum Vorjahr werden die geringwertigen Anlagegüter gemäß der steuerlichen Gesetzgebung in einem Pool zusammengefasst und über 5 Jahre abgeschrieben.
- Bei den als Vorräten bilanzierten Vermögensgegenständen der MOLOGEN handelt es sich um Waren, die mit ihren Anschaffungskosten angesetzt werden. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie fertige Erzeugnisse und unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden nicht bevorratet.
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich Wertminderung angesetzt. Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.
- Die Umrechnung eines in Fremdwährung vorhandenen Bankguthabens erfolgt bei Zahlungseingang bzw. Zahlungsausgang mit dem Tageskurs. Liegt der Stichtagskurs am Bilanzstichtag unter dem Anschaffungskurs, muss handelsrechtlich eine Abschreibung auf den niedrigeren Wert vorgenommen werden. Die sich aus der Bewertung ergebenden Abweichungen werden ergebniswirksam erfasst.
- Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert angesetzt.
- Fördermittel für Investitionen in das Anlagevermögen sind entsprechend der Stellungnahme 1/1984 des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. im Einzelabschluss in einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände ab Beginn der wirtschaftlichen Nutzung. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden die von den Fördermittelgebern noch nicht gezahlten Erstattungsbeträge ausgewiesen.
- Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verbindlichkeiten in ausreichender Höhe.
- Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Tageskurs bewertet. Zum Bilanzstichtag wird das Imparitätsprinzip entsprechend berücksichtigt.
- Vereinnahmte oder verausgabte Entgelte für Leistungen, die erst in Folgeperioden erbracht werden, werden passiv bzw. aktiv abgegrenzt. Eine Auflösung der Abgrenzungen erfolgt über den Zeitraum in dem die Leistungen erbracht werden.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1 BILANZ

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel (Seite 56) dargestellt.

Der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihung in Höhe von T€ 370 steht eine im Geschäftsjahr 2005 vorgenommene Wertberichtigung in gleicher Höhe gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Forderungsverlust auf zuvor nicht wertberichtigte **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von T€ 21 (Vorjahr: T€ 0) berücksichtigt. Es wurden Forderungen auf Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 12 (Vorjahr: T€ 20) einzelwertberichtigt. Insgesamt sind zum 31.12.2008 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von T€ 612 (Vorjahr: T€ 651) einzelwertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände – Zusammensetzung:

in T€	
Forderungen gegen das Finanzamt (einschließlich Investitionszulage)	261
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	85
	346

Unter den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen werden sonstige Forderungen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 5) mit einer Laufzeit von über einem Jahr ausgewiesen.

Festgelder in Höhe von T€ 13 (Vorjahr: T€ 13) sind verpfändet und dienen als Sicherheit für eine Mietbürgschaft. In Abweichung zum Vorjahr erfolgt der Ausweis nicht mehr unter den liquiden Mitteln, sondern unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Der Vorjahreswert wurde aufgrund Unwesentlichkeit nicht angepasst.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 560 (Vorjahr: T€ 563) sind einzelwertberichtigt.

Unter den **liquiden Mitteln** werden Bargeldbestände und Bankguthaben ausgewiesen.

Der **Bilanzverlust** enthält einen Verlustvortrag in Höhe von T€ 22.450.

Sonstige Rückstellungen – Zusammensetzung:

in T€	2008	2007
Abschluss-, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	53	94
Ausstehender Urlaub	46	60
Rechts- und Beratungskosten	112	27
Übrige Rückstellungen	12	11
	223	**192**

Wie auch im Vorjahr haben alle **Verbindlichkeiten** im laufenden Geschäftsjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind nicht besichert.

3.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem **Gesamtkostenverfahren** aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** resultieren im Geschäftsjahr 2008 mehrheitlich aus dem Inlandsgeschäft und betragen T€ 210 (Vorjahr: T€ 150).

in T€	2008	2007
Waren und Dienstleistungen	147	141
Beratungsleistungen	42	0
Lizenz- und Vertriebsrechte	14	2
Technologien	7	7
	210	**150**

Zusammensetzung der **sonstigen betrieblichen Erträge**:

in T€	2008	2007
Ausübung von Mitarbeiteraktienoptionen	36	0
Auflösung von Rückstellungen	6	15
Sonstige periodenfremde Erträge	17	30
Auflösung von Sonderposten	11	13
Gewinn aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	629
Übrige sonstige betriebliche Erträge	7	47
	77	**734**

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden in Höhe von T€ 480 (Vorjahr: T€ 490) vorgenommen. Abschreibungen auf Vorräte wurden nicht vorgenommen (Vorjahr: T€ 0). Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Zusammensetzung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**:

in T€	2008	2007
Rechts- und Beratungskosten	666	895
Marketing / Investor Relations	454	550
Patente	261	198
Reisekosten	219	306
Verwaltungskosten	212	228
Instandhaltung	119	77
Raumkosten	114	114
Personalnebenkosten	71	36
Wertberichtigungen / Forderungsverluste	33	20
Übrige Aufwendungen	103	156
	2.252	**2.580**

Im Geschäftsjahr 2008 sind **Kosten für Abschlussprüfungen** in Höhe von T€ 53 (Vorjahr: T€ 38) entstanden. Kosten für sonstige Leistungen unseres Abschlussprüfers sind nicht entstanden (Vorjahr: T€ 0).

Der unter den **sonstigen Steuern** angegebene Betrag enthält in Höhe von T€ 27 einen periodenfremden Ertrag, der auf Grunderwerbsteuern aus Vorjahren entfällt (Vorjahr: T€ 5, periodenfremder Ertrag aus der Erstattung von in Vorjahren angemeldeten Vorsteuern).

4. ERLÄUTERUNGEN ZUM EIGENKAPITAL

4.1 GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit € 9.378.348,00 eingeteilt in 9.378.348 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie, ausgewiesen.

Folgende, das Grundkapital betreffende Maßnahmen hat die MOLOGEN im Jahr 2008 durchgeführt:

Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt 61.500 Bezugsaktien aus dem von der Hauptversammlung vom 9. Juni 2005 beschlossenen bedingten Kapital 2005 ausgegeben. Das Grundkapital hat sich hierdurch von € 9.316.848,00 auf € 9.378.348,00 erhöht, der Gesellschaft flossen Finanzmittel in Höhe von rund T€ 316 zu. Die Ausgabe dieser Bezugsaktien wurde im Januar 2009 bei dem für die Gesellschaft zuständigen Handelsregister zur Eintragung angemeldet.

Die Kapitalrücklage wurde freiwillig gebildet. In ihr sind Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen, die über das gezeichnete Kapital von außen zugeflossen sind sowie eine einmalige Verrechnung mit einem Teil des Bilanzverlustes im Geschäftsjahr 2002. Durch die im Geschäftsjahr 2008 ausgegebenen Bezugsaktien erhöhte sich die Kapitalrücklage von € 23.608.067,82 um € 254.610,00 auf € 23.862.677,82.

4.2 GENEHMIGTES KAPITAL

Die Gesellschaft verfügt derzeit über folgendes genehmigtes Kapital: Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2007 hat beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 4.643.424,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und dabei gemäß § 23 Absatz (2) der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen.

Die neuen Aktien können auch durch ein vom Vorstand bestimmtes Kreditinstitut oder Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
b) wenn die Kapitalerhöhung zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet, oder
c) für Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie von Vermögensgegenständen, die für den Betrieb der Gesellschaft dienlich oder nützlich sind, wie z. B. Patente, Lizenzen, urheberrechtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte sowie sonstige Immaterialgüterrechte.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien festzusetzen.

4.3 BEDINGTES KAPITAL

Die Gesellschaft verfügt derzeit über die folgenden bedingten Kapitale:

BEDINGTES KAPITAL 2002

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2008 um bis zu € 5.500,00 bedingt erhöht durch die ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.500 neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Jahre der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres (bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen in- und ausländischen Unternehmen auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2002.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionen, die von der Gesellschaft aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2002 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

BEDINGTES KAPITAL 2005-1

Das Grundkapital ist per 31. Dezember 2008 um bis zu € 63.183,00, eingeteilt in 63.183 Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2005-1). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der MOLOGEN im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen in- und ausländischen Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2005.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionen, die von der Gesellschaft aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2005 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Während des Geschäftsjahres 2008 wurde durch Ausübung von 61.500 Bezugsrechten das bedingte Kapital 2005-1 in Höhe von € 61.500,00 ausgenutzt.

BEDINGTES KAPITAL 2006-1

Das Grundkapital ist per 31. Dezember 2008 um bis zu € 520.268,00, eingeteilt in 520.268 Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2006-1). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschrei-

bungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der MOLOGEN im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen in- und ausländischen Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2006.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionen, die von der Gesellschaft aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2006 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

BEDINGTES KAPITAL 2007

Das Grundkapital ist per 31. Dezember 2008 um bis zu € 237.234,00, eingeteilt in 237.234 Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der MOLOGEN im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen in- und ausländischen Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2007.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionen, die von der Gesellschaft aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2007 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

BEDINGTES KAPITAL 2008

Das Grundkapital ist per 31. Dezember 2008 um bis zu 3.770.739,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Das bedingte Kapital dient der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen. Die Hauptversammlung vom 2. Juni 2008 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 1. Juni 2013 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen im gesamten Nennbetrag von bis zu 10.000.000,00 € mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 3.770.739,00 € nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- bzw. Optionsrechten von ihren Rechten Gebrauch machen, oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

5. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus Mietverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von T€ 108 und für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von insgesamt T€ 16. Darüber hinaus ist MOLOGEN mit angabepflichtigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von T€ 252 für 2009 belastet. Für die Jahre 2010 bis 2012 bestehen jeweils noch T€ 50 als sonstige finanzielle Verpflichtungen.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB) waren bei der MOLOGEN 36 (Vorjahr: 34) Mitarbeiter (ohne Vorstand und ohne Aushilfen) beschäftigt.

Zum Abschlussstichtag setzt sich die Mitarbeiterstruktur (einschließlich Aushilfen) wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Vorstand	2	3
Forschungs- und Entwicklungsabteilung (F&E)	35	32
Verwaltung	7	9
	44	**44**

6.2 ANGABEN ZUM VORSTAND

Im Geschäftsjahr gehörten dem **Vorstand** der MOLOGEN an:

- Herr Dr. Matthias Schroff, Chief Executive Officer, Berlin, (Vorsitzender ab dem 01.01.2008 bis zum 31.12.2010)
- Herr Jörg Petraß, Chief Financial Officer, Berlin, (ab dem 01.02.2007 bis zum 31.01.2010).

6.3 ANGABEN ZUR VERGÜTUNGSSTRUKTUR DES VORSTANDS

a) Erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungskomponenten

Die Vorstandsmitglieder erhalten zum Teil eine erfolgsunabhängige Vergütungskomponente, die in monatlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird und eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente, die nur beim Erreichen von Erfolgszielen ausgezahlt wird.

Die Erfolgsziele werden bis spätestens 31. März eines jeden Jahres vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Ausübung von Aktienoptionen führte im Geschäftsjahr zu geldwerten Vorteilen, welche als sonstige Vergütung angegeben sind. Im Vergleichszeitraum wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

Die Höhe der einzelnen Vergütungsbestandteile je Vorstandsmitglied (ohne ausgeschiedene Vorstände) ist in folgender Tabelle dargestellt.

in T€		Dr. M. Schroff	J. Petraß	Gesamt
Erfolgsunabhängige Vergütung	**2008**	**120**	**100**	**220**
	2007	100	92	192
Erfolgsabhängige Vergütung	**2008**	**0**	**0**	**0**
	2007	100	75	175
Sonstige Vergütung	**2008**	**0**	**5** [(1)]	**5**
	2007	0	0	0
Summe direkt geleisteter Vergütung	**2008**	**120**	**105**	**225**
	2007	200	167	367

[(1)] Der Betrag resultiert aus Aktienoptionen, die vor der Berufung in den Vorstand ausgegeben wurden.

b) Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr keine Aktienoptionen als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung zugeteilt. Die im Vergleichszeitraum ausgegebenen Optionen wurden am Tag der Ausgabe mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Höhe des anteilig beizulegenden Zeitwerts der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung je Vorstandsmitglied wird in nachfolgender Tabelle aufgeführt.

Vorstandsmitglied		Ausgegebene Bezugsrechte	
		Anzahl in Stück	Beizulegender Zeitwert bei Ausgabe in T€
Dr. M. Schroff	**2008**	**0**	**0**
	2007	55.000	112
J. Petraß	**2008**	**0**	**0**
	2007	55.000	112
Summe	**2008**	**0**	**0**
	2007	110.000	224

c) Sonstiges

Keinem Vorstandsmitglied sind Leistungen von Dritten, im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied, zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden.

6.4 ANGABEN ZUM AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** der MOLOGEN an:

- Herr Dr. Mathias P. Schlichting, Rechtsanwalt, Hamburg (Vorsitzender) (Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien: keine)
- Herr Gregor Kunz, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Berlin (Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien: Mitglied des Aufsichtsrates in folgenden Unternehmen: Odeon Film AG, Berlin; DRIAG Deutsche Real Invest AG (bis Oktober 2008), Berlin; Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend eG, Berlin (seit Februar 2008); Mitglied des Beirats in folgenden Unternehmen: Berliner Volksbank e.G., Berlin; GESTRIM Deutsche Fondsmanagement GmbH, Berlin)
- Herr Ferdinand Graf von Thun und Hohenstein, Unternehmer, München (Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien: SALVATOR Grundbesitz-Aktiengesellschaft, München: Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr 2008 T€ 80 (Vorjahr: T€ 80). Zusätzlich sind Sitzungsgelder in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 8) angefallen. Es wurden keine Beratungsleistungen erbracht (Vorjahr: T€ 0).

6.5 ANGABEN ZUM WISSENSCHAFTLICHEN BEIRAT

Im Geschäftsjahr gehörten dem **wissenschaftlichen Beirat** der MOLOGEN an:

- Herr Prof. Dr. Burghardt Wittig
  Mitgründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender der MOLOGEN AG; Professor für Molekularbiologie und Bioinformatik an der Freien Universität Berlin
- Herr Prof. Dr. Hans Lutz, FVH, FAMH
  Professor für Innere Medizin der Tiere und Leiter des veterinärmedizinischen Labors sowie Prodekan Planung und Forschung an der Universität Zürich
- Herr Dr. Ulrich Granzer
  Gründer und Geschäftsführer der „Granzer Regulatory Consulting & Services", München
- Herr Dr. Martin Weihrauch
  Assistenzarzt an der Klinik I für Innere Medizin (Hämatologie und Onkologie) des Klinikums der Universität zu Köln

Im Geschäftsjahr wurden den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates Bezüge in Höhe von insgesamt T€ 90 (Vorjahr: T€ 17) gewährt. Zusätzlich sind Sitzungsgelder in Höhe von T€ 4 (Vorjahr: T€ 0) angefallen. Zum 31.12.2008 bestehen Vorschüsse für Reisekosten in Höhe von T€ 12 (Vorjahr: T€ 0).

7. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand der MOLOGEN hat zusammen mit dem Aufsichtsrat seine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Codex für das Jahr 2008 im März 2008 auf den Internetseiten der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht sowie im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht. Die Erklärung für das Jahr 2009 wird voraussichtlich im März 2009 den Aktionären ebenfalls auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht sowie im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht werden.

Berlin, den 27. März 2009

Der Vorstand der Mologen AG

Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands

Jörg Petraß
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mologen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 27. März 2009

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Schilling
Wirtschaftsprüfer

Mario Hesse
Wirtschaftsprüfer

Mologen AG, Berlin
Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2008

VESICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER – BILANZEID

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, den 27. März 2009

Der Vorstand Mologen AG

Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands

Jörg Petraß
Finanzvorstand

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
MOLOGEN AG . Fabeckstraße 30 . 14195 Berlin
Telefon: +49 (0)30 84 17 88 - 0 . Fax: +49 (0)30 84 17 88 - 50 . Internet: www.mologen.com . E-Mail: info@mologen.com

KONZEPT UND DESIGN
Ramona Weitzenberg, Berlin . www.avocado-design.de

FOTOS
istockphoto: © pixhook: Cover . © JurgaR: Seite 3, 4 . © VikramRaghuvanshi: Seite 14 . © LajosRepasi: Cover, Seite 3, 18
© Zsolt Nyulaszi: Cover, Seite 3, 46